

# Der Bote aus dem Riesengebirge



• Gelesenste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgszelle.

Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Einzelheft 10 Pfennig.

Zeitung für alle Stände.

Postcheck-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 268. - 107. Jahrgang.  
Hirschberg i. Schlesien,

Anzeigenpreis:

Die 1spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im  
Orts- und Nachbarortverkehr . . . Mt. 0.35.  
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Mt. 0.45.  
Anzeigen im Anschluß an den Schriftstell Mt. 1.50.

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Sonnabend 15. November 1919.

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 267.

## Sowjetrußlands Erfolge.

Im Laufe der vergangenen Woche haben die Truppen Sowjetrußlands auf dem immer noch bestehenden Kriegsschauplatz im Osten Erfolge errungen, wie sie in solchem Umfang und in solcher ausschlaggebenden Bedeutung wohl von niemand, und zwar mit Ausschluß der bolschewistischen Führer, für möglich gehalten worden sind. Dieser unerwartete Umschwung hat mancherlei Ursachen, unter denen an erster Stelle die auffallend unentschlossene Haltung der Verbandsmächte, vornehmlich Englands, zu nennen ist. England hat seiner altbewährten Methode getreu solange versucht, auch in diesem schwierigen Fall wieder andere die Kastanien für sich aus dem Feuer holen zu lassen, bis die eigene Schaukelpolitik ihm über den Kopf gewachsen ist. Der widerliche britische Krämergeist kalkulierte, im eigenen Interesse zu gleicher Zeit die Randstaaten ebenso wie die Antibolschewisten und Sowjetrußland zu schwächen zu können, indem man sie sich gegenseitig zerfleischen ließ, ohne seinerseits sich auf ein mit nennenswerten Opfern verbundenes militärisches Eingreifen einzulassen. So ließ man Dänien, Poltschal und Judentisch mit ihren unzulänglichen Kräften im kritischen Augenblick einfach im Stich und sieht nun ratlos und wie niedergebrennt vor der nicht ausgegangenen Rechnung.

Eine andere unumgänglich notwendige Bedingung der Erfolge Sowjetrußlands war das freiwillige Preisgeben aller ausgedehnten bolschewistischen Ideen von Seiten der russischen Machtüber. Als der Bolschewismus seinerzeit jeglichen Handel und Wandel, vor allem aber alle industrielle Betätigung in Rußland durch seine anarchisierende Auflösung aller Ordnung und Unterordnung vernichtet oder unmöglich gemacht hatte, so daß die furchtbare Not und das Himmelschreiende Elend der gesamten Bevölkerung gebieterisch ein Einklinken forderte, da begann man notgedrungen die sogenannten Errungenschaften bolschewistischer Art wenigstens auf diesem Gebiete eine nach der anderen wieder auszuwickeln und nach dem vollständigen Vankeroit reumütig zu dem alten wirtschaftlichen System zurückzulehren. Eine gleichartige Zwangslage in militärischer Hinsicht hat angesichts der höchsten Not auch auf diesem Gebiete zu gleichartigen, im Sinne des Bolschewismus rücksichtlichen Maßnahmen geführt. Die Soldaten wurden in ihren Befugnissen immer mehr beschränkt und schließlich überhaupt zum Teufel gejagt, während auf der anderen Seite die absolute Kommandogewalt der nicht mehr gewählten, sondern ernannten militärischen Führer womöglich noch über jenen Umfang hinaus erweitert wurde, wie er einmal in der zaristischen Armee bestanden hatte. Eben dieser Rückkehr aber zur vielbesprochenen strengsten Disziplin verdankt die Sowjetrepublik nicht zuletzt ihre überraschenden Siege auf dem Schlachtfelde. Aus diesem Gesichtswinkel betrachtet, stellen sich die künftigen Waffenkämpfe der Sowjetregierung in Wahrheit zugleich als eine offensichtliche schwere Niederlage des Bolschewismus als solchen dar.

Wunderbar gewinnt es nach dem heutigen Stand der Dinge an Wahrscheinlichkeit, als ob trotz des begreiflichen Widerstrebens von Seiten der Westmächte zu dem Versuch gezwungen sein könnten, mit dem wenigstens dem Namen nach immer noch bolsche-

wistischen Rußland zum Frieden zu kommen. Eine endgültige militärische Niederringung der Sowjetrepublik würde nach den letzten russischen Erfolgen weit stärkere Kräfte verlangen, als England, das dafür allein in Betracht kommt, sie heute noch aufzubringen vermöchte, namentlich angesichts der grenzenlosen Kriegsmüdigkeit seiner Bevölkerung. Darum tritt Lloyd George jetzt plötzlich in der dankbaren Rolle des Friedensapostels auf, zumal England hoffen mag, als der eigentliche menschenfreundliche Friedensbringer aus Rußland wieder namhafte wirtschaftliche Vorteile zu ziehen. Endlich machen sich aber auch an der asiatischen Grenze Rußlands neue Gefahren für das britische Weltreich geltend. Viele Anzeichen deuten nämlich darauf hin, daß die Afghanen sich von England loszumachen und dem Bolschewismus zuzuwenden gedenken. Natürlich ist es den Afghanen dabei weniger um den Bolschewismus zu tun; letzten Endes bietet er nur einen naheliegenden Vorwand, um das englische Joch abzuschütteln.

Außerordentlich interessant ist übrigens die Meldung, daß die Vereinigten Staaten den Vorschlag gemacht haben sollen, Trotsky zu fragen, ob er jetzt, wo die Gefahr für Petersburg vorüber, bereit sei, bei der Einberufung einer in voller Freiheit gewählten Nationalversammlung mitzuwirken, die über die Regierungsform Rußlands Beschluß fassen soll. Auf einen solchen Vorschlag würde ein Trotsky natürlich niemals eingehen können, weil der Beschluß einer auf diese Weise zustandekommenden Nationalversammlung ganz fraglos auf eine endgültige Beseitigung des Bolschewismus hinauslaufen würde, und niemand freiwillig den Ast abfährt, auf dem er sitzt. Doch gerade durch die Ablehnung des an sich außerordentlich vernünftigen Vorschlages müßte die Sowjetregierung sich vor der ganzen Welt von neuem ins barste Unrecht setzen.

## Friedensverhandlungen mit Sowjet-Rußland?

Der Daily Herald meldet, daß Vertreter der Sowjetrepublik in kurzer Zeit mit Abgeordneten der Alliierten in einem neutralen Lande über Friedensmöglichkeiten verhandeln werden.

## Eine Entente-Konferenz.

Wb. London, 14. November. (Drabtn.) Im Unterhause teilte Lloyd George mit, daß in nächster Zeit eine internationale Konferenz von Ministern der alliierten und assoziierten Mächte die noch ungelösten Fragen, darunter auch die russische Frage, besprechen werden.

## Schwere Niederlage Denikins.

Wb. Berlin, 14. November. (Drabtn.) Wie der Berliner Lokalanzeiger berichtet, meldet der ukrainische Pressedienst, daß Denikin die Häutung der ukrainischen Hauptstadt Kiew angeordnet habe. Die Bolschewisten hätten im Sackkreis, der schon bis fast Schwetitsch von Kiew reicht. Die einzige Abzweigung Denikins ist der Tiszer, an dessen Ufer sich Anstaltliche befinden. Nach derselben Quelle sind die Truppen Denikins in Kiew eingezogen. Denikin wurde vollkommen geschlagen. Die ukrainischen Truppen haben 8000 Gefangene, darunter 1200 Offiziere erbeutet, ferner 60 schwere und 18 leichte Geschütze erbeutet.

## Vorläufige Beendigung der Personenverkehrssperre.

Aus dem Reichsverkehrsministerium wird gemeldet: Dec 15. November ist der letzte Tag der Personenverkehrsperre. Vom 16. ab werden auf sämtlichen dem öffentlichen Ver-



Lehr dienenden Haupt- und Nebeneisenbahnen die im Interesse der Erhaltung des Wirtschaftslebens unbedingt notwendigen Personen- und Schnellzüge wieder gefahren. Sollte die Durchführung dieses Verkehrs zu Schwierigkeiten in der Kartoffel- und Kohlenversorgung führen, so darf mit einer Wiederholung der völligen Personenverkehrsperre gerechnet werden.

Die halbamtliche D. N. A. schreibt, daß die günstige Wirkung der Verkehrsperre nicht ausbleiben ist. Man kann sie doch in zusammenfassen, daß die ungünstige Wirkung der Witterung durch die günstige Wirkung der Verkehrsperre mindestens ausgeglichen worden ist. Trotzdem darf man sich nicht darüber täuschen, daß die Verkehrsfragen und die Fragen der Kohlentransporte noch immer schwierig sind.

**Reisorteleisenbahnen.**

**Eisenbahnminister und Reichskohlenkommissar.**

Der Reichskohlenkommissar Geheimrat Eting ist mit dem preussischen Eisenbahnminister Lejer zurzeit in einem ziemlich lebhaften Meinungsstreit geraten, bei dem beide es zu nötig gehalten haben, die „Rucht in die Öffentlichkeit“ anzutreten. Herr Lejer hat in der preussischen Landesversammlung seiner Erregung darüber deutlichen Ausdruck verliehen, daß ihm auch in der Zeit der Eisenbahnperre nicht die versprochenen Kohlenmengen für seinen Dienstbetrieb geliefert wurden und hat Beispiele angeführt. Demgegenüber erklärt der Reichskohlenkommissar seinerseits wieder öffentlich, wenn die Befüllung der Wagen durch die Eisenbahnverwaltung nach vorheriger Kühlanahme mit dem Reichskohlenkommissar erfolge, dann würde der Minister über Kohlenmangel nicht zu klagen haben. Der Kohlenkommissar deutete dabei direkt an, daß er sich die Dirigierung von verhältnismäßig viel Wagen nach dem Ruhrgebiet nicht gut erklären konnte, und daß wohl gewisse Absichten dabei vorzuliegen hätten. Selbstverständlich ist das nicht in vollkommen klaren Worten ausgeführt worden, aber man verstand ohne weiteres, was der Kohlenkommissar sagen wollte. Der technische Ausdruck für dergleichen Vorkommnisse lautet bekanntlich „Reisorteleisung“, und es wäre ganz ohne Frage ein völlig unhaltbarer Zustand, wenn die beiden erwähnten Instanzen tatsächlich gegeneinander anfangen miteinander arbeiten würden.

**Oberschlesiens Abtrennung von Schlesien.**

Der Reichsanzeiger veröffentlicht in seiner Abendausgabe vom 10. November das Gesetz über die Erziehung der Provinz Oberschlesien mit der Bemerkung, daß das Gesetz mit dem Tage der Verkündung in Kraft tritt. Danach ist das Gesetz am 10. November in Kraft getreten und Oberschlesien ist, jenseitig als nach der auch von uns veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung vom 12. November zu erwarten war, selbständige Provinz geworden.

**Wieder ein Mord im besetzten Gebiet.**

Einen tragischen Ausgang nahm ein Ausflug junger Frankfurter Kaufleute. Als die Gesellschaft einen von schwarzen Franzosen besetzten Schuppen passierte, brachte ein Sohn und der 19 Jahre alte Kaufmann Virubann sauf, in den Kopf getroffen, tot zu Boden. Die Kameraden wollten die Leiche mitnehmen, wurden aber daran durch die drohende Haltung der Schwarzen gehindert. Erst mit Hilfe französischer Offiziere konnte der tote noch Frankfurt gebracht werden. Die von seinen Freunden erhaltene Anzeige wurde von den französischen Behörden abgelehnt. Erst nach längeren Verhandlungen und nachdem sie sich ehrenwörtlich verpflichtet hatten, jederzeit für den französischen Behörden zu Aussagen zur Verfügung zu stellen, wurden die jungen Leute nach Frankfurt entlassen.

**Die Heimkehr aus dem Baltikum.**

Die Entente-Kommission hat Berlin verlassen und sich in Begleitung eines Vertreters des Auswärtigen Amtes zunächst nach Ostpreußen begeben, um hier die Verhältnisse an der deutschen Ostgrenze zu prüfen. Wir sind gewiss, daß die Entente-Kommission sich davon überzeugen wird, daß die deutsche Regierung das Nennmögliche getan hat, um die Baltikumtruppen nach Hause zu bringen und um weiteren Schieflagen nach dem Baltikum ein Ende zu bereiten. Die Regierung kann allerdings nur mit beschränkten Mitteln arbeiten. Das hat sich wiederum gezeigt, als vor wenigen Tagen mehr als 1000 Mann eines Detachements über die Grenze nach Kurland gezogen sind. Man hat diesen Truppen die Marschstraße verlegt, aber die Truppen, die zum Aufhalten bestimmt waren, haben nicht veranlaßt werden können, Gewalt anzuwenden, im Gegenteil, es haben sich sogar einige von ihnen den Meuturern angeschlossen. In dem Augenblick, in dem die Entente-Kommission in Tiflis eintrifft, wird wahrschein-

lich der letzte deutsche Mann, der dem Befehl der Reichsregierung gehorcht ist, schon wieder in Deutschland sein. Das Proviandamt in Schaulen ist als letzte deutsche Formation verlassen worden, und reguläre deutsche Truppen befinden sich also nicht mehr im Baltikum, mit Ausnahme einer kleinen Abteilung der Militäreisenbahn-Direktion, die die Aufgabe hat, das von der Entente geforderte Material an die Litauer zu übergeben. Damit sind die Deutschen, die sich der weißrussischen Armee angeschlossen haben, tatsächlich völlig von der Heimat abgeschnitten. Sie bekommen keine Post mehr aus der Heimat, es fehlt die gesamte Zufuhr an Kleidung und Lebensmitteln, und schon heute ist die Sachlage so, daß das Unternehmen Nowakow-Vermondts wohl anferne gefährdet ist. Für eine gewisse Zeit werden die Truppen wahrscheinlich noch Nahrung bei den Bauern finden, aber es darf nicht veranlassen werden, daß die lettischen und litauischen Bauern diesen Truppen überaus feindselig gegenüberstehen. Dann kommen die Schrecknisse eines nordischen Winters. Wir dürfen also annehmen, daß auch diejenigen, die sich heute noch vorwärts wagen, durch den Zwang der Verhältnisse bald zu einer besseren Einsicht kommen und das Land verlassen, in dem es nichts mehr zu suchen haben.

**Aus dem deutschen Heere ausgewiesen**

Berlin, 13. November. Das Heeresverordnungsblatt bringt einen Erlass des Reichswehrministers, der die im Baltikum verbliebenen namentlich ansehnlichen Formationen als aus dem Verbände des deutschen Heeres ausgeschieden bezeichnet und die Dienststellen und Behörden anweist, keinerlei Anforderungen dieser Truppen anzuführen. Der Reichswehrminister hat ferner bei dem zuständigen Kriegsgericht den Antrag auf Strafverfolgung der im Baltikum verbliebenen Mannschaften und Offiziere wegen Sabotage gestellt.

**Staat und Kirche.**

Die demokratische Fraktion der Preussischen Landesversammlung hat folgende dringende förmliche Anträge Dr. Friedberg und Genossen eingebracht: Unter dem 20. September d. J. hat der Evangelische Oberkirchenrat der Generalsynode den Entwurf eines Kirchengesetzes, betreffend eine außerordentliche verfassunggebende Kirchenversammlung, vorgelegt. Dieser Entwurf bestimmt

1. im Widerspruch zu § 5 der vorläufigen preussischen Verfassung, daß bis zum Austritt der fünfzehn Verfassungskonferenzen die Rechte des landesberühmten Kirchenrats nicht von dem Evangelischen Oberkirchenrat mit der Zustimmung des Generalsynodal-Vorstandes ausgeübt werden,
2. im Widerspruch zu den demokratischen Grundgesetzen der preussischen Staaten, daß die Wahlen zur verfassunggebenden Kirchenversammlung nicht unmittelbar durch die Mitglieder der evangelischen Landeskirche, sondern mittelbar durch die Mitglieder der vereinigten kirchlichen Körperschaften erfolgen sollen unter weitestgehender Beschränkung der Wählbarkeit der einzelnen Kirchenangehörigen.

Was bedeutet die Staatserweiterung zu tun, um gegenüber diesem Entwurfe eines Gesetzes zur verfassunggebenden Kirchenversammlung die Rechte des Staates und der der evangelischen Landeskirche angehörigen Staatsbürger zu wahren?

**Die Wahlbewegung in Italien**

nimmt mit dem Verannahmen des Wahltages (16. November) immer stärkere Formen an. Die Leistungen sind voll den Erwartungen über Zusammenstöße zwischen den Sozialisten und den bürgerlichen Parteien sowie der bewaffneten Macht. Nicht selten werden Verwundete und selbst Tote gemeldet. Auch Wahlredner, besonders solche von friedensfreundlichem Aufsatze, werden mehrfach in Lebensgefahr. Die Wahlen werden bieten über die Kriegshaltung der einzelnen Parteien nichts Neues, wenigstens daß sich der Wahlkampf nicht von Fragen trennen läßt, die mit dem Kriegseintritt und der Kriegspolitik Italiens zusammenhängen. Diese bilden vielmehr die Plattform des Wahlkampfes in einem Maße, das der Regierung nach ihren Wahlmanipulationen aus nicht erwünscht ist.

**Franzosenfeindliche Kundgebungen im Elsaß.**

In Marlich im Elsaß haben in den letzten Tagen ausserordentliche Kundgebungen stattgefunden. Auch aus Schlettstadt und mehreren Vogesenstädten wird gemeldet, daß sich unter der französischen Bevölkerung eine feindselige Haltung gegenüber dem französischen Militär bemerkbar macht.

**Preussische Landesversammlung.**

3 Berlin, 13. November. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Entwurfes über weitere Beliefs zu den



**Kriegswohlfahrtsausgaben der Gemeinden**  
 und Gemeindevorstände sowie zur Verbilligung der Lebensmittel und in Verbindung damit ein anderer Geschehnis des selben Zweckes, in dem ferner noch Mittel zur Unterstützung öffentlicher Hilfsarbeiten angefordert werden. Der erste Geschehnis fordert 550 Millionen Mark, der zweite 215 Millionen Mark. Dazu liegt ein Antrag des Staatshaushaltsausschusses vor, mit größter Beschleunigung eine Geschehnis über weitere Belohnungen für die Kriegswohlfahrtsausgaben der Gemeinden und ferner Unterstützung der Staatsregierung auf die Reichsregierung, mit besonderer Beschleunigung den Gemeinden und Gemeindevorständen die von ihnen zu Familienunterstützungen und Kriegswohlfahrtsausgaben vorzuschreiben für das Reich veranschlagten Gelder samt Tilgung und Verzinsungskosten aufzunehmen. Die Geschehnis und die Anträge werden nach kurzer Beratung angenommen.

Es folgt die Beratung des Antrages des Abg. von Kessel (Dnl.) auf

**Schneelaste Rettung der Hackfrüchternie.**

Abg. von Kessel begründet den Antrag. In Schlesien sind 200 000 Hektar Kartoffeln jetzt noch in der Erde. Das bedeutet, daß 15 Prozent der Kartoffelernte vernichtet sind. Es wird nicht möglich sein, der Bevölkerung für das laufende Jahr mehr als 6 Hektar Kartoffeln in der Woche zuzuführen. Mit Antiterräben läßt es ebenfalls schlecht aus. Die Ernte an Futterrüben ist bisher so gering, daß die Futterfabriken zum Teil stillstehen. Diese Verhältnisse sind einerseits auf die Witterung, andererseits auf die Verkümmern der Arbeitszeit zurückzuführen. Es muß daher unbedingt eine vorübergehende Herabsetzung der Arbeitszeit erfolgen.

Abg. Schmidt, Köpenick (Soz.): Eine vorübergehende Herabsetzung der Arbeitszeit zur Sicherung der Hackfrüchternie ist nicht notwendig. Durch Ueberstunden können die notwendigen Arbeiten ganz gut erledigt werden. Der für Ostpreußen behauptete Beschäftigung von einer Million Lohnen ist maßlos übertrieben. Zur Verkümmern der Arbeitsverhältnisse haben die vielen Lohnkürzungen beigetragen. Junge kräftige Leute werden nicht eingestellt, weil die Landwirtschaft polnische Arbeiter veranlat, und das nennt man dann Arbeiternot. Die Landwirte sollten vor allen Dingen dafür sorgen, daß die Wohnungen der Arbeiter auf dem Lande etwas wohnlicher eingerichtet werden. (Beifall bei den Soz.).

Landwirtschaftsminister Braun: Die Schädigung unserer Kartoffelernte durch das Frostwetter ist unahrscheinlich erheblich genug. Jede Uebertriebung ist daher nicht nur überflüssig, sondern sogar schädlich, da sie die Bevölkerung immer weiter herunterbringt. Man hätte unter normalen Verhältnissen damit rechnen können, daß am 15. November die Hackfrüchternie beendet sein konnte. In diesem Jahre hat sie sich aber erheblich verzögert. Schon die Getreideernte kam um 14 Tage bis 3 Wochen zu spät. Es kam hinzu, daß die Ähren sich nicht so gut entwickelt hatten wie sonst, so daß die Landwirte noch von einer milden Herbstwitterung eine bessere Körnerernte erwarten konnten. Dadurch ist auch der Beginn der Hackfrüchternie hinausgeschoben worden. Trotzdem in West- und Mitteleuropa die Hackfrüchternie eingeleitet worden. Im Osten dagegen ist sie zurückgeblieben, weil dort die Hackfrüchternie bisher sehr stark auf auswärts Arbeiter eingestellt gewesen ist. In diesem Jahre haben zum ersten Mal in großem Umfange diese Saisonarbeiter gefehlt trotz aller Bemühungen, sie noch in großer Zahl heranzubringen. Bereits am 13. Oktober habe ich über die Auswirkungen der Hackfrüchternie eine Umfrage an die Regierungspräsidenten ergehen lassen. Aus den Antworten ergab sich, daß von 34 Bezirken in 27 Bezirken die Hackfrüchternie gestillt war, nur von 7 Bezirken wurde berichtet, daß die Ernte sehr schwierig sein würde. Die Kartoffelernte erlitten aber überall Gefährdung. Die Berichte der Presse über die Ernteschwierigkeiten darf man nicht für bare Münze nehmen. Sicher ist aber, daß wir alle Kräfte einsetzen müssen, um zu retten, was noch zu retten ist. Die Regierung trifft alle Maßnahmen dazu. Soweit der Antrag von Kessel eine Verlängerung der Arbeitszeit verlangt, kann ich ihm nicht zustimmen. Eine solche Verlängerung ist nicht erforderlich, denn bei der Hackfrüchternie wird meistens im Stillstand gearbeitet, so daß die Arbeiter auf die Arbeitszeit kein Gewicht legen. Die Landarbeitsordnung sieht auch ausdrücklich vor, daß im Notfall, und hier liegt ein Notfall vor, aber die Arbeiter selbst hinaus gearbeitet werden kann. Ich möchte den Verstand, der in dieser Situation sich auf den Nachbarn bedient, nicht für die Stellung der nötigen Transportmittel verantwortlich gemacht werden. Damit er im Hinblick auf die Situation der Landwirtschaft sie so ausreichend mit Kohle versorgt, daß keine Schwierigkeiten entstehen.

Abg. Siemens (D.): Die kleineren und mittleren Landwirtschaften haben ihre Hackfrüchte geborgen, im Rückland ist der Erntearbeitsbedarf. So erweist sich die Siebelung für notwendig. Was wir bisher hörten, läßt zweifelhaft erscheinen, ob der Antrag von Kessel sachliche oder agitatorische Zwecke verfolgt. Wir wollen Tatsachen sehen, wenn von 160 000 Arbeitern in Berlin

sich nur 4000 zu dringenden Arbeiten finden, darf man allerdings sagen: Wer nicht arbeiten will, mag im Rinnstein hinarren. Inoffiziell sind wir mit dem Antrag Kessel einverstanden. Die Regierung sollte auch die sogenannten Schnellfahrtsprämien für die Hackfrüchte weiterzahlen, aber solange die Pflanzwirtschaft belassen wird, selbst die Produktionsfreudigkeit. Diese muß so bald wie möglich verschwinden.

Ein Vertreter des Verkehrsministeriums erklärt, die Staatsbahnenverwaltung ist mit allen Kräften bemüht, die für den Versand von Kartoffeln erforderlichen Waggons rechtzeitig zur Verfügung zu stellen.

Abg. Schönkäs (Zentr.): Wir haben einen Abänderungsantrag gestellt, dahingehend, die Staatsregierung wird aufgefordert, alle Maßnahmen zu ergreifen, um die Schäden nach Möglichkeit zu beseitigen, dadurch, daß die Kartoffeln, die durch Witterungseinflüsse für die menschliche Ernährung ungeeignet geworden sind, an Viehmengen geliefert werden.

Damit schließt die Aussprache. Bei der Abstimmung über den Antrag von Kessel, die Arbeitszeit vorübergehend einzufrieren, bleibt das Büro zweifelhaft. Die Abstimmung ergibt 116 Stimmen der linksgerichteten Parteien dafür und 95 der beiden sozialdemokratischen Fraktionen dagegen. Der Antrag ist also angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Entwurfes über die Veranlagung und Verwaltung der preussischen Steuern. Nachdem die Redner sämtlicher Parteien sich für die Annahme des Geschehnis ohne Ausschussberatung ausgesprochen haben, ist dieser Gegenstand erledigt. Schließlich wird noch in die zweite Beratung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr eingeleitet.

**Deutsches Reich.**

— **Neue Hindenburg-Landschneidungen in Berlin.** Vor der Wohnung Hindenburgs in Berlin fanden Donnerstag morgen neue Demonstrationen statt. Einige hundert Menschen hatten sich angesammelt und riefen: „Hoch Hindenburg! Nieder die Regierung! Nieder Erberger! Nieder die Republik usw.“ und brachten Ländchen eine besondere Substanz vor, als dieser zum Besuche des Feldmarschalls eintraf. Ein Arbeiter, der „Hoch die Republik“ rief, wurde mißhandelt und zu Boden geschlagen. Wie der Vorwärts erklärt, sind in den höheren Säulen Wilmersdorfs für die Demonstration auch die Schulkinder mobilisiert worden. Sie wurden geschloffen nach dem Witternablass geführt, wo sie Knaben usw. erhielten. Von dort ging es nach der Wohnung Hindenburgs. Für Freitag, an welchem Tage Hindenburg vor dem Untersuchungsausschuss erscheinen soll, sind die Schulkinder wiederum aufgefordert worden, früh um 1/2 Uhr zum Hofenpöckelplatz in Wilmersdorf zu kommen, um von dort aus nach Hindenburgs Wohnung zu gehen und diesen nach dem Untersuchungsausschuss zu begleiten.

— **Kampf der Unabhängigen und Kommunisten gegen die Gewerkschaften.** Weil die Berliner Gewerkschaften die letzte Generalkauforderung entschieden abgelehnt haben, ist ihnen von den unabhängigen und kommunistischen Arbeiterräten und Betriebsfunktionären der schärfste Kampf angefaßt worden.

— **Der Lohnausfall beim Berliner Metallarbeiterstreik.** In einer Beratung der Metallindustriellen wurde mitgeteilt, daß durch den achtwöchigen Metallarbeiterstreik insgesamt 85 Millionen Mark Löhne der Arbeiterschaft verloren gegangen seien, ohne daß etwas erreicht worden ist, was nicht auch ohne Streik zu erreichen gewesen wäre.

— **Kriegsdenkmünze 1914-19.** Auf eine Anregung des Ausschusses des Bundes der deutschen Landes-Kriegsverbände hin wird voraussichtlich eine allgemeine deutsche Kriegsdenkmünze für die Teilnehmer am Weltkrieg geschaffen werden. Der Reichsminister des Innern teilt mit, daß die Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gekommen sind.

— **Die Ablieferung der Milch.** Auf eine Anfrage der demokratischen Abgeordneten Brodau und Schneider (Sachsen) über die Zahl der an die Entente abzuliefernden Milch für die Reichswirtschaftsminister u. a. geantwortet, daß statt der im Friedensvertrage verlangten 140 000 Milchkuhe, 90 000 teils milchend, teils tragend und der Rest in Färsen geliefert werden soll.

— **Das Streikverbot im Saargebiet.** General Andlauer, der oberste militärische Kommandant des Saargebietes, hat jeden Streik verboten. Ein Sondergericht, das mit weitgehenden Strafbefugnissen ausgestattet ist, ist für die Abmahnung von Uebertritten des Verbots eingesetzt worden.

— **Der Nachfolger Haases.** Den Blättern zufolge ist zum Nachfolger des Abgeordneten Haase als Fraktionsvorkandidat der Unabhängigen Sozialdemokraten in der Nationalversammlung der Abgeordnete Oskar Cohn, der Radikale der Radikalen, aufgeführt.



— Aufhebung bayerischer Gesandtschaften. Das bayerische Ministerium des Inneren hat dem Landtag den Entwurf einer Verordnung über die Aufhebung der bayerischen Gesandtschaften in Dresden und Stuttgart zuweisen lassen.

— Der Reichsrat nahm in öffentlicher Sitzung unter dem Vorsitz des Ministers noch eine Aenderung der Kohlensteuer-Ausführungsbestimmungen an, die zur Erleichterung der Einfuhr amerikanischer Kohlen dienen sollen. Bei der Steuerzahlung wird der Umrechnung zukünftig ein mittlerer Friedenskurs zugrunde gelegt. In zwei Leistungen angenommen wurde auch ferner der Geleitzettel über die Feuerungsanlage zu den Gebühren der Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher. In zwei Leistungen angenommen wurde auch ferner der Geleitzettel über die Feuerungsanlage zu den Gebühren der Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher wurden um 50 Prozent und die Gebühren der Gerichtsvollzieher abermals um 20 Prozent erhöht.

— Ententegefährliche Zeitungen. Der Oberbefehlshaber der französischen Rheinarmee in Mainz hat die Einfuhr der „Vollstimme“ (Frankfurt a. M.) und der „Frankfurter Zeitung“ für drei Monate verboten. Das Verbot wird damit begründet, daß die „Vollstimme“ am 3. November einen gefährlichen Artikel gegen die französische Armee veröffentlicht habe. Die „Frankfurter Zeitung“ aber versuche durch öffentliche Verleumdungen Artikel, ohne sich um die Wahrheit zu kümmern, die Bevölkerung gegen die französischen Behörden und Truppen aufzuheben.

— Neuordnung des Lehrerbildungswesens? Der demokratische Abgeordnete Kimpel hat in der Preussischen Landesversammlung folgende kleine Anfrage gestellt: Dem Benehmen nach schwächen zwischen dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und dem Ministerium der Finanzen Verhandlungen über eine Neuordnung des Lehrerbildungswesens auf Grund der einstimmig gefassten Beschlüsse des Unterrichtsausschusses der Preussischen Landesversammlung. Ist die preussische Staatsregierung in der Lage, nach Abschluß der Erwägungen sofort eine Vorlage zu machen?

— Die kommenden Wahlen zum ersten Reichstag der deutschen Republik werden durch ein Wahlgesetz geregelt werden, das zurzeit Gegenstand von Verhandlungen zwischen einem Unterausschuß des Verfassungsausschusses und der Regierung ist.

— Holzschiebungen in Sachsen. Aus Sachsen werden seit einiger Zeit große Mengen Aus- und Bauholz ausgeführt. Infolge der Valuta haben die Erporteur große Gewinne. Von dem Verband der Holzverarbeitenden Industrie in Dresden wird uns mitgeteilt, daß Deutschland in wenigen Monaten ohne Bau- und Rohholz sein würde, wenn es so weiter geht wie bisher. Infolgedessen hat sich der Ausschuß an den sächsischen Landtagspräsidenten gewandt mit dem Ersuchen, bei der Reichsregierung vorstellig zu werden, damit rechtzeitig Abhilfe geschaffen werden kann.

### Ausland.

Die Bank von England hat den Diskont noch nicht verändert.

Die Entente und Rumänien. Der Kabinettsrat in Paris hat die Note, die ihm die rumänische Regierung auf die verschiedenen Noten zugehändigt hat, als ungenügend angesehen. In keinem Punkte hat Rumänien den Forderungen der Entente Genüge geleistet. Der Kabinettsrat will den widerspenstigen Rumänen nun eine entsprechende Antwort zusenden lassen, die wohl aber ebenso wenig Erfolg haben wird wie die früheren Noten der Entente.

Frankreich fordert sofortigen Wiederaufbau. Die „Journal des Debats“ meldet, hat die Wiederbauforschungskommission am Montag einen neuen dringenden Appell an Deutschland beschloffen, mit den Arbeiterleistungen in das Beschäftigungsbereich unverzüglich zu bestimmen. Die vorläufigen Berichtsarbeiten müßten noch vor dem Winter beginnen. Es seien mehr als 950.000 Arbeiter notwendig.

Amerika wollte Gibraltar mitbesetzen. Nach dem „Mattino“ hat Wilson die Forderung gestellt, daß Gibraltar von England und Amerika besetzt werde, damit England das Mittelmeer nicht abschließen könne, da sonst das Mandat Amerikas über Konstantinopel lächerlich wäre. England hat die Forderung abgelehnt, worauf die letzte ablehnende Haltung der Vereinten Staaten in der türkischen Frage zurückzuführen ist.

Südslavien will den Krieg mit Italien. In Südslavien wird in der schärfsten Form wegen Rumanes gegen Italien agitiert und sogar der Krieg mit Italien offen gefordert. In einem in Naram veröffentlichten Aufrufe heißt es, daß 10.000 Mann genötigt würden, um d'Annunzio und seine Armee aus Trieste zu vertreiben.

Japan und Amerika greifen in Sibirien ein. Nach einer Erklärung Lansing hat sich nunmehr die japanische Regierung bereit erklärt, gemeinsam mit den amerikanischen Truppen für die Wiederherstellung der Ordnung in Sibirien tätig zu sein. Churchill hat schon vor einigen Tagen im englischen Unterhause mitgeteilt, daß Japan mit der Regierung Russlands ein förmliches Bündnis abgeschlossen habe.

Südslavien weist die feindlichen Ausländer aus. Die Belgrader Regierung hat eine Verordnung erlassen, zufolge alle feindlichen Ausländer, Deutsche, Oesterreicher, Ungarn und Türken, aus Südslavien auszuweisen sind. Sie haben das Land binnen 48 Stunden zu verlassen. Begründet wird diese Verordnung mit der in den Städten herrschenden Unruhmisshandlung.

Die Reise Kramarschs nach Südrußland. Die polnischen Blätter beschäftigen sich mit der Reise Dr. Kramarsch nach Südrußland und teilen mit, daß er die Reise im Auftrag der Entente unternommen habe, um alle antibolschewistischen Elemente zu einer gemeinsamen Aktion zur Gründung eines föderativen Rußland zu vereinigen. Die Blätter erklären, daß die Mission Dr. Kramarschs eine ausschließlich polenfeindliche sei.

Streik in Frankreich. In Paris streiken die Setzungsdrucker, so daß die Zeitungsverleger nur ein gemeinsames Blatt herausgeben. Auch der größte Teil der Angestellten der Pariser Warenhäuser sind im Ausstand. In Bordeaux sind etwa 20 Häuser der Modewarenbranche mit 2000 Angestellten wegen Streiks geschlossen.

Der Kanaltunnel gefährlich? Lloyd George hat einer Abordnung von englischen Parlamentärsmitgliedern erklärt, daß die polnischen Bedenken gegen den Bau eines Kanaltunnels beiseite zu sein, und daß alle Minister dafür seien. Das Kabinett hat das Kriegsamt aufgefordert, eine Denkschrift über die militärische Seite dieser Fragen vorzulegen.

### Aus Stadt und Provinz.

Sirshorn, 15. November 1919.

#### Wettervorauslage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonnabend  
Nachts noch kalt, am Tage etwas Erwärmung.

Landtagsabgeordneter Wenke über die politische Lage.  
kl. Sirshorn, 13. November.

Die Ortsgruppe der Deutsch-demokratischen Partei, die vor einiger Zeit hier ins Leben gerufen wurde, hat nunmehr in einer Mittwoch Abend im Gerichtsstreiffraum abgehaltenen Versammlung durch Annahme der Statuten und Wahl des Vorstandes feste Form angenommen. Als Vorsitzende wurden gewählt die Herren Kaufmann Karpe und Betriebsingenieur Tzopp. Dann hielt Landtagsabgeordneter Wenke einen Vortrag über das, was uns in letzter Zeit im politischen Leben besonders bewegte. Er erläuterte, weshalb die Partei eine Partei des 9. November abgelehnt hat. Wenn nun von konservativer Seite behauptet werde, daß die Revolution die Ursache des Zusammenbruchs des Deutschen Reiches war, so sei das zweifellos nicht richtig. Die Revolution war nicht die Ursache, sondern die Folge des Niederbruchs. Herr Wenke schilderte dann, warum die Deutsch-Demokraten feinerzeit aus der Regierung austraten, und weshalb sie in die jetzige Regierung wieder eingetreten sind. Das letztere geschah nicht, um event. Sonder Vorteile für die Partei zu gewinnen. Auf einem Verantwortlichkeitsgefühl heraus sind die Deutsch-Demokraten wieder in die Regierung eingetreten, um sie, die gegenwärtig von rechts und links in bestialischer Weise angegriffen und bedrängt wird, zu stützen und sie über diese schwere Zeit hinwegzubringen.

Der Vortrag berührte dann die gegenwärtigen Verhandlungen vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß, der uns die Gewissheit gebracht hat, daß der Krieg wohl doch zu vermeiden gewesen wäre, wenn nicht eine allzu mächtige Partei in Deutschland bestanden hätte, die den Krieg gewollt hat. Ein besonders wichtiges Kapitel dabei spielt der uneingeschränkte Uboostkrieg, der uns den Krieg mit Amerika brachte und bei dem der Reichstag vom Reichsmarineamt andauernd falsch unterrichtet wurde, während die Presse gefnebelt war. Wenn von konservativer Seite alle Schuld auf den damaligen Reichskanzler Bethmann Holweg abzuwälzen versucht wird, so ist das nicht in der Ordnung. Wenn man Holwegs Schuld beschränkt lediglich darin, daß er nicht so innert, die sich auch in unserem Kreise „rühmlich“ hervorheben, so ist das ebenfalls nicht richtig. In der ersten Sitzung des Untersuchungsausschusses haben wir gesehen, wovon einen Teil der Schuld allerdings die Revolution trifft. Seereschiffe wurden geraubt und verschleudert, durch das Streikfever wurde das Nationalvermögen schwer geschädigt und da, wo dem Namen nach noch gearbeitet wurde, wie bei den Eisenbahnen in den staatlichen Werkstätten in Spandau, wurde nichts geleistet; auch in den Eisenbahnwerkstätten war damals von einem Fleiß nichts bemerkbar, und die Eisenbahn, die früher große Überschüsse brachte, erfordert jetzt einen tödlichen Zuschuß von 19 Millionen. Schuld hieran ist freilich nicht nur allein der Mangel an Fleiß, sondern auch die schlechte Ernährung und die schlechten Materialien. Die Wiedereinführung des Arbeitssystems, das besiernd zu wirken geeignet wäre, wird die Wiedereinführung des Lehrentensystems kommen müssen. Im Kohlenbergbau zeigt sich



daselbe Bild, wenn auch nicht zu verkennen ist, daß die Ursachen der Nothen mit darauf zurückzuführen sind, daß uns das Saargebiet verloren gegangen ist und große Mengen Kohle an die Engländer geliefert werden müssen.

Auch der schlechte Stand der Wälder hängt zum Teil mit der Revolution zusammen, denn durch die vielen Streiks sind die Leistungen der Betriebe zurückgegangen und das Ausland hat kein Vertrauen mehr zu uns; die Ueberschwemmung Deutschlands mit Kurzwaren hat unseren Wälderstand sehr verschlechtert. Um das große „Loch im Westen“, durch das unser Geld ins Ausland wandert, zuzustopfen, hat die Demokratische Partei einen Antrag auf Unterbindung des Schieberwesens gestellt, und manches ist inzwischen gebessert worden. Die Reichsschulden, die vor dem Ausbruch der Revolution betrugen, sind jetzt auf 200 Milliarden angewachsen, dabei ist das noch nicht gerechnet, was wir an Kriegsausgaben zu zahlen haben. Redner erläuterte nun die neuen Steuern und erwähnte die Schaffung der Provinz Oberschlesien, die Veränderungen in der Verwaltung, besonders die Befestigung der Landratsämter, das Betriebsrätegesetz und die Ansichten der kommunistischen Wähler. In dieser Beziehung liege, wie Redner betonte, für die Demokratische Partei keine Ursache vor, nehmlich in die Zukunft zu sehen. Mit dem Wunsche, daß der Ortstypus seine Erfolge beschreiben sein möchten, schloß der Redner seine Ausführungen.

**Nochmals die Rabenbachtalbahn.**

Auf die Eingabe des Herrn Siegert-Kauffmann, von der gestern die Rede war, hat die Eisenbahndirektion versagt, daß seit Montag dieser Woche der bisher 1/2 Stunde vor Eintreffen des Gutspostzuges Hirschberg-Merzdorf (5,45 nachm. dort an) abgehende Güterzug Merzdorf-Schönau-Liegnitz das Eintreffen des Hirschberger Zuges abwartet. Hierdurch trifft die Post von Hirschberg, Görlitz usw. 24 Stunden früher in den Ortshäusern an der Rabenbachtalbahn ein. Da inzwischen die neben der Rabenbachtalbahn bisher einzeln ohne Personenverkehr gebliebene Strecke Hirschberg-Löwenberg täglich ein Personenzugpaar erhalten hat, ist auch von Herrn Siegert auf telegraphischem Wege um Aufschluß über die Hintansetzung der wirtschaftlichen Interessen der Schönerberg-Gegend bei der Eisenbahndirektion Breslau ersucht worden.

Auch das Liegn. Tabl. wendet sich gegen die Behandlung der Rabenbachtalbahn, indem es schreibt: Man scheint in Breslau gerade diese Strecke als eine Art „Pähule“ letzten Ranges anzusehen. Dabei durchläuft der Schienenstrang ein industriell stark entwickeltes Tal. Die Kaufmanns-Industrie ist eine der größten ihrer Art in ganz Deutschland. Dann liegen zwei Kreisstädte an der Bahn, die überdies noch die fast allein in Betracht kommende Schienenverbindung zwischen Liegnitz und dem Riesengebirge darstellt. Hat man in Breslau überhaupt eine Meinung von den überaus geschickten geschäftlichen Beziehungen zwischen dem Gemüsegroßhandelsplatz und dem Gebirge? Wenn die Zurücksetzung der Rabenbachtalbahn etwa nur daher kommt, daß sie nur Nebenbahn ist, dann muß man wieder einmal feststellen, daß sie dies nur deshalb geblieben ist, weil man in Breslau die jahrzehntelangen Wünsche der Liegnitzer, sie als Vorkohlen auszubauen, in einer Weise in den Wind geschlagen hat, die schon nach Uebelwollen aussieht. Solange die Rabenbachtalbahn keinen Vorkohlbahnbetrieb hat, ist für Liegnitz die Frage der Schienenverbindung unerlöst, trotz der so. Württemberg-Gilzig über Rohnsdorf-Köthen, von denen man heute noch kaum weiß, ob sie jemals wieder in den Kohlräumen erscheinen werden. Daß wir keine bessere Verbindung mit dem schlesischen Gebirge haben, steht Liegnitz in geschäftlicher Hinsicht unserem konkurrenzfähigen Görlitz gegenüber in starkem Nachteil.

Wie es mit unserer Gemüseversorgung und deren Preisgestaltung bestellt ist, dürfte wohl jeder nachherade wissen. Deshalb kann auch uns nur daran liegen, wenn die Verbindung mit Liegnitz wirklich verbessert wird. Trotz der Unkunst der Zeit läßt sich manches erreichen, wenn nur der gute Wille da ist.

Ueber den Personenverkehr an Sonn- und Feiertagen nach Aufhebung der vollständigen Verkehrsbeschränkungen veröffentlicht die Breslauer Eisenbahndirektion den Fahrplan. Dieser ergibt, daß auf den Haupt- und Nebenstrecken von Hirschberg an gen Sonn- und Feiertagen kein einziger Zug verkehrt. Wenn darin keine Änderung eintritt, und die Ausfahrten hierfür sind nicht eben groß, wird es mit dem Wintersportverkehr der Hirschberger nach dem Gebirge nicht viel werden, denn der ganze Verkehr wird auf die Elektrische angewiesen sein. Auf den anderen Hauptstrecken, wie von Berlin über Görlitz und Breslau nach Oberschlesien und umgekehrt, verkehren wohlzüge, doch haben wir von Hirschberg keinen Anschluß.

(Dienstjubiläum.) Frau Emma Langer konnte am 12. November auf eine fünfundsiebenzigjährige Tätigkeit in der Kanzlei des Generalanwalgers zurückblicken. Durch den Geschäftsführer wurde der Jubilarin ein Geldgeschenk der Firma aus den besten Wünschen überreicht.

\* (Sein fünfundsiebenzigjähriges Dienst-Jubiläum) bei der Verwaltung der direkten Steuern feiert heute der Steuersekretär Hermann hier.

\* (H. G. W.) Wie manch anderem großen Künstler, so erging es auch Arnold Böcklin. Er wurde von seiner Zeit zunächst nicht verstanden. Die seltsamen Fabelwesen auf seinen Bildern wurden von der Kritik mit Hohn und Spott überschüttet; man konnte sich in die Welt des Künstlers nicht hineinleben. Es bedurfte erst eifriger Aufführungsarbeit verständnisvoller und begeisterter Verehrer des Künstlers, um ihm die Stellung zu verschaffen, die ihm als einem Großen in der Kunst zuzam. Zu diesen Verehrern gehörte auch Guido Hausd. Lehrer der Mathematik an der Berliner Technischen Hochschule. Anfang der 80-er Jahre hielt er einen Vortrag über „Böcklins Meeresidyllen“. Mit diesem Vortrage seines Vaters machte Gymnasialdirektor Dr. Hausd am Mittwoch Abend die Mitglieder des H. G. W. bekannt, die in Uebersahl den Saal der „Drei Berge“ füllten. Der Vortrag ging aus von den Untersuchungen, die Lessing in seinem Laokoön über die bildende Kunst anstellte. In sechs im Lichtbilde vorgeführten Werken Böcklins — darunter die bekannten „Triton und Nereide“, „Spiel der Wellen“, „Nereide und Seeschlange“ — wurde Böcklin an Lessing und Lessing an Böcklin geprüft und eine völlige Uebereinstimmung beider gefunden. Böcklin wird die Natur zum Lebendigen, zur handelnden Person. Deshalb gestaltet er sie auch als solche. Er zeigt uns die an der Felsenküste emporschiebende Welle als schallbaste Nereide, die dem ermatteten Triton im nächsten Augenblick einen leuchtenden Eridarub zuzuwenden wird, um dann schnell ins ferne Element zurückzuzutreten. Wir sehen das Meer in seiner furchtbaren Grausamkeit, in seiner lauernden Lüge in den Bildern der Nereide mit der Seeschlange. Das Spiel der Wellen gibt Stoff für eine köstliche Humoreske. Es würde zu weit führen, auf all diese Deutungen, die sich unausgesehen dem tiefer schauenden Auge erschließen, einzugehen. Diese Ausführungen dürften aber manchen erst zum rechten Erkennen der Kunst eines Böcklin gebracht haben. Sie gingen aber noch weiter in die Tiefe, zeigten an dem Aufbau, an der Komposition, aus markanten Einzelheiten, aus der Stellung zueinander, wie Böcklin mit Absicht und reifem Können die im Laokoön niedergelegten Gesetze erfüllt hat. Die vorgeführten Bilder waren in Schwarzweiß gehalten, konnten also keinen Eindruck der glühenden Farbenpracht vermitteln, die auch zum wesentlichen Bestandteil Böcklinscher Kunst gehört. Reicher Beifall lohnte diese interessanten Ausführungen. Am Beginn des Abends teilte der Vorsitzende, Geheimrat Rosenbera, den gütigen Abschied des Festes „Barmbrunnen-Tafelmarkt“ mit. Er verband damit zugleich die Dankagung an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen hatten.

\* (Die Auszahlung der Kriegs-Familien-Unterstützung) der Stadt Hirschberg für die Zeit vom 16. bis 30. November findet am Montag, den 17. November, im Stadtvorordneten-Sitzungssaal, Rathaus, 2 Treppen, statt, und zwar nur noch vormittags von 11—1 Uhr.

\* (Hirschberger Stadttheater.) Auf das heute Freitag stattfindende Gastspiel von Frau Marg. Adolphi und Herrn Felix Konradl-Berlin in Wilms' „Streuselkuchen“ sei nochmals dringend verwiesen. Sonnabend wird als Volks- und Schülervorstellung zu ganz kleinen Preisen „Wilhelm Tell“ wiederholt. Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr wird „Der Verschwenker“ von Ferd. Raimund zu kleinen Preisen aufgeführt, abends geht „Streuselkuchen“ mit den genannten Gästen zum zweiten Male in Szene.

\* (Auf die Wohltätigkeitsvorstellung zum Besten der Heimgelehrten und noch Heimlehrenden), die am Montag abend im Kunst- und Vereinshaus veranstaltet wird, sei noch besonders hingewiesen. Im Interesse des guten Zweckes ist ein recht zahlreicher Besuch erwünscht.

\* (Die deutsche Schmeißerkunst) ist außer den Schmeißervereinen Krummhübel und Brüdenberg auch noch der Hainpelsbuden-Schizunft (Vorsitzender Herr Werner Hömer) zur Austragung überwiesen worden. Dieser Verein widmet sich ebenfalls mit regem Eifer den Vorbereitungen zu dem großen Sportfest.

\* (Ein weiblicher Uhrmachergeselle.) Vor der Prüfungskommission hat Fräulein Helene Bieler aus Hirschdorf, beim Uhrmachermeister Siebig hier, die Uhrmachergesellenprüfung mit gut bestanden. Fräul. B. ist die zweite Uhrmachergesellin im Hirschberger Tale.

a. Brunau, 13. November. (Teuerungsklasse B. — Misch- und Futterablieferung.) Infolge der Verlegung Hirschbergs in die Teuerungsklasse B erhalten diejenigen Beamten, die in der Stadt ihre Dienststelle, aber hier ihren Wohnsitz haben, die erhöhten Bezüge, während alle anderen hier wohnenden Beamten davon ausgeschlossen sind. Um diese offenbare Ungerechtigkeit zu beseitigen und da auch alle die Voraussetzungen, unter denen z. B. Guntersdorf nach Klasse B versetzt worden ist, auch für Brunau zutreffen, so haben sich alle Beamten, die ihren Dienst hier versehen müssen, sowie Pensionäre dahin geeinigt, durch eine Petition an die Behörden die Verlegung Brunaus nach Teuerungsklasse B zu erreichen versuchen. Dann will man an den Gemeindevorstand mit der Bitte herantreten, daß als Minderbemittelte alle die Familien gelten mögen, bei denen auf den Kopf eines Familiengliedes



bis 750 Mk. jährlich vom Gesamteinkommen der Familie entfallen. — Hier ist eine neue Kommission gebildet worden, der die Kontrolle der Milch- und Butterablieferung übertragen worden ist.

\* **Schreiberhan, 14. November.** (Grundstücksverkauf. — Deutschemokratische Versammlung.) Kaufmann Baden verkaufte sein Wiesengrundstück in Mittel-Schreiberhan an Bauunternehmer Hornig für 3000 Mk. — Der deutsche demokratische Verein ladet seine Mitglieder zu vollzähliger Erscheinung für Montag abend im „Radensfall“ ein. Der Vorsitzende spricht über das Thema: „Was wollen die Demokraten in der Regierung?“

wp. **Löwenberg, 12. November.** (Verschiedenes.) Der Innungsausschuss der vereinigten Innungen von Löwenberg stimmte der Errichtung eines Gewerbegerichts im Kreise Löwenberg zu. Das neueröffnete Lehrlingsheim wird der Aufsicht durch Übernahme der Aufsicht und Spendung von Büchern und Spielen unterstellt. — Im Hausbesitzerverein hielt Studientrat Dr. Kleber einen Vortrag über die Besteuerung des Hausbesitzes. Es wurden für Instandhaltung 35 Prozent als abzugsberechtigt gehalten. Weiter beschäftigte sich die Versammlung mit der Ausbeutung der Kohlenflöze bei Wenig-Rachwitz. — Das Wagenbauer Dreuerische Hausgrundstück auf der Mühlgasse kaufte Zigarrenfabrikant Schwabe von hier.

z. **Liebertal, 14. November.** (Die Abgangsprüfung) fand beim Kriegskursus am katholischen Lehrerseminar statt. Alle 27 Prüflinge bestanden, darunter Wobau-Landeshut, Hissenhaus-Liebertal, Vanger-Allersdorf (Queis), Riering-Sirchberg, Koth-deutscher-Wormbrunn.

\* **Bad Hilsberg, 14. November.** (Wintersport.) Nach sechsjähriger Unterbrechung hat der Wintersportverein seine Tätigkeits wieder aufgenommen. Die Robel- und Bobfahrbahnen werden instandgesetzt, Schirturse abgehalten und Anfang nächsten Jahres findet ein Wintersportfest statt.

\* **Poltenhain, 14. November.** (Der Kollerelwau.) der bereits vor drei Wochen vom Landrat angeklagt worden war, tritt nunmehr am Montag, den 17. November, in Kraft.

op. **Waldenburg, 12. November.** (Die Eingemeindung) von Ober-Waldenburg ist in absehbarer Zeit zu erwarten, da völlige Einigung erzielt ist.

op. **Salzbrunn, 10. November.** (Traurige Heimkehr.) Ein beträchtliches Schadenfeuer legte in Adelsbach die Besitzung des Bergmanns Brunzel vollständig in Asche. Das Haus stand geschildert zum Empfang des aus langjähriger Gefangenschaft heimkehrenden Familienvaters. Dieser sieht Frau und Kinder in bitterster Not, da alle Habe mit verbrannte.

z. **Börlitz, 13. November.** (Die Angestellten im Gastwirts-gewerbe) sind in eine Lohnbewegung eingetreten, weil die Verhandlungen mit den Arbeitgebern gescheitert sind. Die Arbeitgeber wollen ihre Angestellten nicht mehr mit Gehalt anstellen. Die Hotels wollen auf Kosten des Publikums 25 % Aufschlag nehmen.

op. **Münsterberg, 12. November.** (Schwere Ausschreitungen.) Wegen eines Diebstahls war der jugendliche Schreiber Bartisch vom hiesigen Landratsamt festgenommen worden. Da Bartisch zahlreiche Freunde durch seine Veruntreuungen mit Lebens-märkten besitzt, unternahm diese zu seinen Gunsten einen Putz-versuch. Sie drangen gemeinsam in das Kreishaus ein, mißhan-delten dort die Beamten und zogen dann vor das Gerichtsgängnis, wo sie die Freilassung des Verhafteten erzwingen. Militär wurde aus Reisse beordert. Ein starkes Aufgebot bewaffneter und mit Handgranaten ausgerüsteter Reichswehrruppen traf hier ein. Fortgesetzt durchzogen die Patrouillen die Stadt. Kerner trafen der Erste Staatsanwalt und Mitglieder des Kriegsgerichts aus Glas ein. Der Schreiber Bartisch wurde erneut verhaftet, zugleich mit ihm aber mehrere Räubersführer bei den tumultuarischen Vor-gängen.

op. **Reichenbach, 12. November.** (Die Einführung des Motorwagenbetriebes) ist nunmehr auch für die Teulenge-birgsbahn geplant. Sie soll zunächst auf der Teilstrecke von Wünschelburg bis Mittelheine erfolgen. Es haben bereits Probe-fahrten stattgefunden.

op. **Striegau, 12. November.** (Verwegene Flucht aus dem Zuchthaus.) Zwei Sträflinge kletterten vom Lazaretttrium aus ein Loch durch die starke Mauer und entwichen nach Eintritt der Dunkelheit, wobei sie aus dem ersten Stockwerk herabsprangen. Tros sofortiger Verfolgung entkamen sie.

op. **Striegau, 10. November.** (Hochherzige Stiftung.) Die verstorbene Frau Versicherungsdirektor Schöndier vermachte der Stadt 80 000 Mk. zugunsten von unfähigen Augenkranken oder Schlotbückeligen.

\* **Breslau, 14. November.** (Wieder verhaftet) wurde am Donnerstag in Breslau der bekannte sozialistische Agitator Werner Sirsch. Der Verhaftete war seinerzeit aus dem Festungsgelände in Glas, wo er mit anderen seiner Genossen interniert war, entflohen.

\* **Glogau, 11. November.** (Die Finanzlage der Stadt) hat dazu geführt, daß der Magistrat bei den Stadverordneten den Antrag stellt, der Erhebung eines 5. Steuerbierteljahres an Gemeindegemeinschaften unter Freilassung aller Einkommen unter 1500 Mark zuzustimmen.

## Die Nadel des Fürsten.

Roman

von Arthur Winkler-Tannenberg.

(7. Fortsetzung.)

„Du bist Dein eigener Herr. — Aber ich vergleiche nur. Der Kürassierleutnant von Bratt hätte um keine Summe der Welt unpünktlich sein können — damals, als er mich liebte — und der Bratt von heute hält es nicht für nötig, mir eine Nachricht zu geben, läßt mich rücksichtslos warten.“

Der alte Herr fuhr sich über das kurzgeschorene Graubhaar und schluckte ein paar mal, daß sich das fette, gerötete Gesicht im Grimasse verzog, dann sagte er:

„Himmel-donnerwetter! Ich rechnete jeden Augenblick auf das Ende der Verhandlung und wollte Dir noch den Gefallen tun, mitzukommen. Abbrechen konnte ich doch die Besprechung nicht. — Also kurz: Willst Du mir noch, oder nicht? Ist im Theater ein paar Bissen und das übrige, wenn wir wiederkommen, in einer Stunde.“

„In einer Stunde?“

„Ja, bei dem ärgerlichen Empfange hier habe ich ganz ver-gessen, zu erzählen. Hermann hat geantwortet. Mit der letzten Post traf sein Brief ein. Um 10 Uhr will Hermann hier, bei uns sein; Kimmmer hat er im „Löwen“ bestellt, aber sprechen wollte ich mich gern heute noch.“

Sidonie von Bratt nahm eine kalte, abweisende Miene an. „Hermann, — ah! Dann bin ich allerdings überflüssig, dann werde ich in die Oper gehen.“ Ihr Blick flog nach der Uhr „zehn Minuten nach neun. In fünfundzwanzig Minuten befinde ich mich der dritte Akt. Es ist mir annehmlich, für meine Abwesenheit entschuldigend zu sein und mein hoher Herr Schwager vermisst mich nicht. Empfiehl mich ihm, wenn Du ihm den Empfangs bescheidens willst.“

„Sidi, wir könnten gleich nach zehn zurück sein, und der Bus kommt erst um 9 Uhr 52 Minuten, die Fahrt vom Bahnhof er-fordert reichlich fünfzehn Minuten. Ich hatte alles wohl be-rechnet.“

„Nur eins nicht, die zärtlichen Empfindungen, welche der Herr Regierungspräsident a. D. und ich für einander hegen. Dem ersten Augenblicke an, von damals her, als er die Güte hatte, mich uneingeladen zu besuchen — und als Bleigewicht Deiner fünfzehn Karriere zu beschwippen.“

„Sidi!“

„Das vergesse ich ihm nie. Meinetwegen sag ihm, daß ich nicht mehr in die Oper gehen wollte und weil er kam, doch abzu-sterben. Er soll sich keine Illusionen machen, daß wir anders mit einander stehen. Er lehrt nicht in dem Hause seines Bruders, als Gast-gast, ein und ich sehne mich nicht danach, ihn als Verwandten zu begrüßen. Nun aber, da er meinen Sohn auch noch in eine Art Hoch zu spannen helfen will, sag ihm, ich habe ihn.“

„Sidi! Er denkt natürlich Günther zu treffen, deshalb kommt er überhaupt hierher.“

„Viel Vergnügen, meine Zeit drängt nun wirklich!“

Egon von Bratt vertrat seiner Frau noch einmal den Bra-ten der Hausherrin empfangst. Erloagene Symbatthe verlangt niemand — aber Takt.“

„Ich weiß, was ich muß. — Lebe wohl!“

Damit ging Sidonie von Bratt und ließ den Gatten in äroer-nächster Stimmung zurück.

Mit großen, schweren Schritten, daß die Kristallgläser auf den herlichen Tischchen leise klirrten und klangen, ging er auf und nieder:

„Ob sich wenigstens der Dengel heimischeren wird, es ist ein-fach schenlich!“ murmelte er vor sich hin, während dranhin Sidonie Anweisungen erteilte und die Flurtür hörbar hinter sich ins Schloß warf.

Endlich hatte er das Wandern satt und streckte sich auf einem teppichbedeckten Divan. Er mußte es. Manchmal, namentlich nach Gemütsbewegungen, kam ein schwerer Schwindel über ihn und verging erst wieder, wenn der Patient einen Augenblick so ruht hatte.

Egon von Bratt war noch nicht viel über fünfzig, das Haar des Kopfes, das allerdings nur in Bürtenspitzen sich zeigte, war aber schon ergraut, nur Brauen und Bart waren noch blond. Der Bart, ein starker, buschiger Soldatenschnurrbart, fiel breit über die Wangen und verdeckte einen Teil der braunroten, mit blauen und roten Naderchen durchsprinkelten Haut. Das fleischlose, zehnte Doppelkinn lag breit auf dem schwellenden Halse.

Wie das jetzt in den Schlagadern pulsierte!

Egon empfand deutlich das stumpfe und doch so schwere Klopfen.

Er strang auf und steckte sich eine Zigarre an.

Witunter wirkte das beruhigend. So versuchte er sein Gese-mittel auch jetzt.

Aber es verjaagte: Immer schwüler und drückender wurde ihm, bis er das Fenster öffnete und die Abendluft ins Zimmer ließ.

Hierin lag er sie ein, lehnte sich in den Fensterrahmen und schaute hinaus.

(Fortsetzung folgt)



### Letzte Telegramme.

#### Helfferichs Vernehmung.

§ Berlin, 14. November. Im parlamentarischen Untersuchungsausschuss wurde am Freitag die Vernehmung des Staatssekretärs a. D. Dr. Helfferich fortgesetzt. Dr. Helfferich führt aus: Der U-Bootkrieg ist keine Glaubenssache, sondern eine politische Handlung, die sich nach den Verhältnissen zu richten hat. Die Kollektivantwort der Entente an Wilson vom 10. Januar hat die Friedensstür schaffend ins Schloß geworfen. Die Senatsbotschaft Wilsons hat meine schärfsten Besürfnisse bestätigt. Am 20. Dezember hat General Ludendorff in einem Telegramm an den Reichskanzler gesagt, daß Lord George unser Friedensangebot abgelehnt habe und daß nach seinen Eindrücken an der Westfront er zu der Überzeugung gekommen wäre, daß nunmehr der unbeschränkte U-Bootkrieg mit aller Energie einsehen müsse. Herr von Bethmann Hollweg antwortete, daß die Antwort der Entente abgewartet werden müsse. Auch in einer Unterredung in Vließ erklärte er, daß er seine Haltung zum unbeschränkten U-Bootkrieg von der endgültigen Antwort und von der Bekämpfung der Gesamtlage abhängig machen müsse. Wenn eine Übereinkunft zwischen der politischen Leitung und der Obersten Seeresleitung nicht zu erzielen sei, so müsse die Entscheidung des Kaisers herbeigeführt werden. Am 30. Dezember kam die Antwort der Entente auf unser Friedensangebot. Am 8. Januar telegraphierte Hindenburg, daß er die Eröffnung des unbeschränkten U-Bootkrieges zum 1. Februar für notwendig halte. Am 9. Januar ist dann dieser Beschluß in Vließ erfolgt. Dr. Helfferich setzte dann auseinander, warum er seine Meinung über den U-Bootkrieg geändert und sich schließlich für den U-Bootkrieg im Januar 1917 ausgesprochen habe. Die Hauptsache dabei war für ihn, daß die Verhältnisseverhältnisse Englands infolge der unglücklichen Ernte schlechter geworden waren. Trotz dieser Sachlage habe er von der Ausführung des unbeschränkten U-Bootkrieges vor klarer Erledigung der Friedensfrage abgesehen. Das Telegramm, das ich am 9. 1. an Herrn von Bethmann in das Große Hauptquartier sandte, wurde von mir in früherer Morosenstunde aufgesetzt, nachdem ich die Nacht hindurch die Denkschrift des Admiralsstabes durchstudiert hatte. Sie wissen, fuhr Helfferich fort, daß die Entscheidung am 9. Januar 1917 gegen mich ausgefallen ist. Als Herr v. Bethmann mir am 12. Januar die Entscheidung überreichte, war ich auf das Heftigste erschüttert. In dieser Situation mußte ich mir die Frage vorlegen, ob ich durch meinen Rücktritt den jetzt beschlossenen U-Bootkrieg verneinen sollte, ob ich es vor mir selbst verantworten könne, in den Augen unserer Bundesgenossen, unseres eigenen Volkes und unserer Feinde den U-Bootkrieg durch die nutzlose Demonstration zu mißkreditieren. Ich wäre mir wie ein Verbrecher vorgekommen, hätte ich so gehandelt. Ich hätte die Schuld auf mich geladen, die ich mißbilligend den Deutschen überlassen, die hier in diesem Hause am 17. Juli der Regierleistung in den Rücken gefallen sind. (Große Unruhe bei den Ausschussmitgliedern.) Der Vorsitzende Wurmuth wies diese Äußerung entschieden zurück, worauf Helfferich antwortete: Ich muß mich natürlich ärgern, meine Überzeugung kann ich aber nicht verleugnen. Erlos kann das deutsche Volk nicht werden. So habe ich unser Volk damals eingeschätzt und so schäme ich es heute noch ein. Ich wünsche mich weder hier, noch vor einer anderen Instanz darauf zu berufen, daß ich am 9. Januar der Entscheidung für den U-Bootkrieg widerstanden habe. Ich übernahm vielmehr dafür die moralische und politische Verantwortung. Ich bekenne mich dazu und stehe dafür ein. Die weiteren Ereignisse in Amerika bestätigen die Richtigkeit meiner Auffassung. Nun hat Graf Bernstorff gesagt, die Friedensvermittlung hätte weiter gehen können, wenn wir eine Nuance anders geantwortet hätten. Es ist sehr schwer, sich den Kopf über den sehr komplizierten Herrn Wilson zu zerbrechen. Wilson antwortete überhaupt nicht; er behielt die ihm übermittelten deutschen Friedensbedingungen streng für sich, so daß wir der Welt weiterhin für die Kriegsverlängerer und die Vandalen der Welt galten. Am Sonntag hat Dr. David in einer Besprechung behauptet, daß nach den bisherigen Feststellungen des Untersuchungsausschusses der Reichstag in der Frage des U-Bootkrieges hinteres Licht gestreut worden sei. Während man an Wilson einen plumpen Versuch versucht habe, konnte man aber dem Reichstag reinen Wein einschenken, als es durch mich in der Frage der Besetzung Amerikas ein Ereignis gegeben ist. Der amerikanische Botschafter Gerard schreibt in seinem Buch über Herrn von Bethmann Hollweg, der nach Dr. David den plumpsten Versuch an Amerika bezeugen haben soll: „Es war Spähe zum Frieden zu kommen. Die ganze Welt leucht und atmet ihm wegen seiner Ehrenhaftigkeit.“ So der amerikanische Botschafter und so der deutsche Reichsminister. (Große Bewegung bei den Ausschussmitgliedern, Beifall im Au-

hörraum, allgemeine Unruhe im Saale. Vorsitzender Wurmuth: Ich bitte wirklich, diese Schärfe der Kritik zu unterlassen. Dr. Helfferich: Ich bin durchaus nicht scharf geworden, sondern habe nichts anderes getan, als die Äußerung des amerikanischen Botschafters der Äußerung des deutschen Reichsministers gegenüberzustellen. Reichsminister Dr. David (mit großer Schärfe): Die Antwort werde ich Ihnen schon geben! Vorsitzender Wurmuth: Das Recht zu einer ähnlichen Kritik will ich den Zuhörern nicht bestreiten. Wenn ein Mitglied der jetzigen Regierung den Vorwurf eines plumpen Betrugsversuches macht, so ist dies durchaus zulässig, wenn dagegen Stellung genommen wird, aber der Ton macht die Musik, und deshalb bitte ich den Zuhörern, wenigstens alle Schärfe in der Form zu vermeiden. Abg. Dr. Eshu: Die ganzen polemischen Äußerungen Dr. Helfferichs haben mit dem Beweisthema gar nichts zu tun. Auch die Äußerungen Dr. Davids vom Sonntag gehören nicht zur Sache. Ich widerspreche ausdrücklich der Auffassung des Vorsitzenden. Vorsitzender Wurmuth: Auch ich halte meine Ansicht aufrecht.

#### Rundgebung in Berlin.

wb. Berlin, 14. November. Vor dem Reichstagsgebäude fand heute Vormittag anlässlich der bevorstehenden Vernehmung des Feldmarschalls von Hindenburg und des Generals von Ludendorff vor dem Untersuchungsausschuss eine Rundgebung von Studenten, Schülern und Schülerinnen statt, die mit schwarz-weiß-roten Fahnen vor dem Haupteingang des Reichstagsgebäudes Aufstellung genommen hatten. Nachdem sich herausgestellt hatte, daß der Untersuchungsausschuss heute noch nicht in die Vernehmung der beiden Heerführer eintreten würde, zerstreute sich die Menge langsam unter Absingen patriotischer Lieder.

#### Die oberschlesischen Wahlen von der Entente für ungültig erklärt.

© Versailles, 14. November. Der Kaiser erklärte in einer Note an die deutsche Regierung die in Oberschlesien stattgefundenen Kommunalwahlen für null und nichtig.

§§ Basel, 14. November. Die Basler Zeitung will wissen, daß Deutschland zur Annulierung der oberschlesischen Gemeindefestwahlen eine kurze, höchstens vierzehntägige Frist gestellt würde.

#### Hebung der Arbeitslust in Oberschlesien.

wb. Berlin, 14. November. Wie aus Oberschlesien an zuständiger Stelle berichtet wird, hat sich die Arbeitslust der oberschlesischen Bergarbeiter bedeutend gehoben. Von einer Streiklust können keine Rede sein.

#### Schaffung von Bergarbeiter-Heimstätten.

wb. Berlin, 14. November. Um die Wohnungsnot in den Bergbauvierecken zu heben, plant die Regierung, wie der „Vorwärts“ berichtet, die Schaffung von 100 000 Bergarbeiter-Heimstätten.

#### Sendungen für unsere Gefangenen in Frankreich.

wb. Berlin, 14. November. Die Reichszentralfstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt infolge von Klagen deutscher Offiziere aus Frankreich mit, daß die weitere Beförderung von Briefen, Paketen und Geldsendungen an diese Gefangenen dringend erwünscht bleibt, auch wenn der Abtransport aus Frankreich begünstigt haben sollte.

#### Berliner Börse.

wb. Berlin, 14. November. Für Schiffahrts- und Montanwerte bestand an der Börse anfängliche Realisationsneigung, die die Kurse der führenden Werte anfänglich teilweise etwas empfindlich herabdrückte. Sie wurde aber überstanden, und die Kurse vermochten für Gelsenkirchener, teilweise auch für Vöhring, ihre Einbußen wieder einzubringen. Somit erhielt sich die feste Grundstimmung ungeschwächt und bei lebhaftem Geschäft zogen infolge weiterer Verschlechterung der Markvaluta besonders Auslandswerte namhaft an Kurse an. So zogen auf ansehnliche Abkühlung einer Bergwerksbestimmung Schantungbahnakt, ungefähr 20 % und Staatsbahnaktien und Orientbahnaktien um je 15 Prozent, türkische Tabakaktien und Kanada bei großem Geschäft 45 Prozent an. Am Farb-, Elektro- und Spezialmarkt war die Grundstimmung bei geringer Kurserhöhung gleichfalls recht fest. Stahl gestiegert waren wieder deutsche Uebersee-, Elektrische und fernere Adlon-Neudorfer und elektrische Licht- und Kraftaktien. Petroleumwerte lagen, obgleich fest, recht still. Kolonialwerte mit Ausnahme von Elman Salveter waren überwiegend fest, besonders Otab. Kriegsanleihe notierte 79. Alte Anleihen waren recht fest, besonders Reichsanleihen, die 3 Prozent, zeitweilig auch 3 1/2 Prozent höher notierten. Oesterreichische und ungarische Renten lagen fest, aber still.

Verantwortlich gemäß § 7 des Dreifaches für den politischen Teil, d. h. für Inhalt „Aus Stadt und Provinz“ Hauptredakteur von Westh für den übrigen Teil: Walter Dr. Müller für die Inhalte: Direktor A. Klein. Verlag und Druck: Kitzler-Gesellschaft „Vote aus dem Riesengebirge“ (H. Klein), Königlich in Hirschberg i. Schl.



**Grossisten!**  
Sudie Stellung als Ankäufer markenreiner  
**Lebensmittel u. Auslandswaren**  
Firmennennungen erbitte ich unter N 267 an die Expedition des „Boten“.

**Erstkl. Geiger u. Pianist**  
freil. Empfehlen sich auch für  
**Festlichkeiten und Vergnügungen.**  
Markt 56, II Treppen, rechts  
Eingang Langstr.

**Drehstrom-Motore,**  
1 Stück 15 P. S., 220/380 Volt, ca. 1400 Touren, Alum.-Wicklung, Schleifringanf. u. Büchsenabheb., Fabr. Siemens-Sch.-W., mit Anlasser und Spannschienen, zu 7400 Mk.,  
1 Stück 17,2 P. S., kompl. wie vor, neu, Fabr. Sachsenwerk, zu 7800 Mk.,  
1 Stück 12,2 P. S., kompl. wie vor, neu, Fabr. Sachsenwerk, zu 6700 Mk., sofort ab Lager zu verkf. Jng. P. Buchsch,  
Breslau 13, Neudorfstr. Nr. 64.

Schöne  
**Weihnachts-Reptel,**  
Goldharmän., gelbe Ballistor, Vordorfer u. f. w.  
hat noch abzugeben  
Aug. Frommhold,  
Löwenberg,  
Bahnhofstraße Nr. 5.

Schlagbare  
**Nadel- und Laubholzbestände**  
sowie geschlagene Rund- und Brennholzer kauft zu höchsten Preisen **B. Joksch,** Holzhandlung, **Hirschberg,** Schützenstr. 22. Telefon 185.

**Cognac-, Sekt-, Rot- und Weisswein-Haschen**  
kaufen  
Gust. Seeliger, G. m. b. H., Waldenburg i. Schl.

**Schafwolle**  
kauft und nimmt zum Spinnen an  
**Emil Neumann,**  
Inh. C. Scherl,  
Priesterstraße Nr. 7.

**Gut erhaltenes Pianino**  
zu kaufen gesucht  
Cunnersdorf, Paulinenstr. Nr. 8, part. 113.

Einem Satz  
**eiserne Schlittenkufen**  
f. einen 3zöllig. Arbeitswagen sucht zu kaufen  
Fouceschäft Erik Lange.

Berrenschneschuhe,  
1 Paar gebr., 1,75 m Ig., zu kaufen gesucht. Angeb. unter D 258 an d. Boten.

**Gehr. Rodelschlitten**  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A 277 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche  
**schwarz. Beamtenmantel**  
für Größe 1,80 zu kaufen  
Offerten unter C 279 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Moderner Salontisch,**  
runde Form, womöglich amerikanischer Ausbaum, fow. Säule mit Plaur u. at. Teppidkläuser od. eleg. Fell zu kaufen gesucht.  
Ausführl. Off. nebst Prs. unter W 275 an d. Exped. des „Boten“ erbeten.

**Dauerbrandöfen mit Klein-Hochbrennort.** leihw. gegen gute Bezahll. gef. Off. u. S 293 an d. „Boten“ erb.

Suche 2 Ztr. Heu,  
zahle für Zentner 30 Mk. Apothekenbesitzer Thms, Bitterthal i. R.

**Hafer**  
kauft jed. Posten z. höchst. Tagespreis und bittet um Anfuhr  
Bradler, Getreidehandlg., Spilfer.

**2 oder 3 Wandarme**  
für elektrische Anlage zu kaufen gesucht.  
Offerten unter P 291 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein gut erhaltener  
**schwarzer Gehrockanzug**  
für große, schlanke Fig. zu kaufen gesucht. Offert. u. G 283 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Wer kann mir  
**gelben Kamelhaarstoff**  
in Friedensqualität besorgen und zu weich. Preise, eventuell fertige  
**Mäntel?**  
Neumann, Altshöbau,  
Tel.-Nr. 89.

Wir suchen einen  
**eisernen Geldschrank**  
zu kaufen.  
Ausb. Preis mit Angabe der Innenmaße erb. an d. Dirschberger Thalbahn-  
Kf.-Ges.,  
Berthelshof i. R. ab.

Erstklassiges  
**Automobil**  
in gutem Zustande zu ff. gesucht.  
Paul Sievers, Berlin,  
Karlshorst,  
Prinz-Heinrich-Str. 18.

**Mohn**  
in jeder Menge zu kaufen gesucht. Angebote unter Z 276 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

1 Paar Stiefel f. 9jährig. Knaben kauft od. tauscht auf Weihnachtsbraten.  
Off. u. M G an Kriebels Buchhandl., Salmiedeburg.

**Auslands-Münzen,**  
Silber kausse gegen bar.  
Feiler, Pforzheim,  
Lisainestraße 2.

**Lebensmittelversand**  
direkt an Brivante.  
Das Geschäft ist wieder eröffnet, daher behellen Sie heute noch für die Winterport-Saison:  
**Kaffee, Tee, Kakao.**  
Heinrich Ruffer,  
Lichtenrade-Berlin,  
Viktoriastraße 7.

Suche  
**Handschlitten**  
mit oder ohne Deichsel, zu kaufen.  
Angebote unter V 253 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**1 Paar gut erh. Skier**  
für 14jähriges Kind zu ff. gesucht.  
Offerten unter U 251 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut erhaltener  
**beider - Schwirranzen**  
zu kaufen gesucht.  
Pastor Warko, Dirschberg,  
Siegelstraße 12. I.

Neuere sofort gut erhalten.  
**Putzwanne mit Wiese**  
und gestreifte Hose,  
Größe 1,70. harte Figur.  
Offerten unter Z 254 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

St. groß. Militärmantel zu kaufen gesucht.  
Offert. mit Preis erbeten  
Ober-Reibnitz Nr. 75.

**Einen Soazierschlitten**  
sowie ein Paar blaue Bierbeden sucht zu kaufen  
„Annenhof“, Annenb.,

**Gamaschen**  
od. Sänftenschuhe (30 cm) oder 4 1/2—4 5/8 zu kaufen gesucht. Offert. un. B 300 an d. Exped. d. „Boten“.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Evangelische Gemeinde.** Amtswoche in der Stadt vom 16. bis 22. November: Pastor Lic. Warko. Amtswoche auf dem Lande: Pastor Bayle. Gottesdienste am Sonntag in der Stadt: Um 9 Uhr Abendmahlfeier in der Reichthafelle; Pastor vrim. Schwarlow. Um 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor Lic. Warko. Um 11 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor Lüddedens. Um 5 Uhr: Gustav-Adolf-Festgottesdienst: Pastor Kuske-Warmbrunn. Gottesdienste auf dem Lande: Sonnabend nachmittags 5 Uhr in Grunau: Pastor Lic. Warko. Am Dultag in Eichberg um 9 Uhr: Pastor Lic. Warko. Gottesdienst in der Woche: Am Dultag, vormittags 9 Uhr Predigt: Pastor Bayle, im Anschluss Beichte und hl. Abendmahl: Pastor Lüddedens; nachmitt. 5 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl: Pastor Lüddedens.

**Katholische Gemeinde.** Amtswoche vom 16. bis 22. November. Sonntag 7 Uhr: hl. Messe, 8 Uhr Predigt und hl. Messe. 9 1/2 Uhr: Predigt u. Hochamt. 2 Uhr: hl. Saen. Wochentags: hl. Messen um 6 1/2 und 7 Uhr. Mittwoch, den 19. (Maria Opferung): Gottesdienst wie Sonntag. — **M a i w a l d a u:** Sonntag 9 Uhr: Predigt und Hochamt.

**Christliche Gemeinschaft, Promenade 20 b.** Sonntag vorm. 11 Uhr Kinderstunde. Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr Evangel.-Versamml. Mittwoch (Dultag) abends 8 Uhr öffentliche Vers. (Thema: „Die Not unseres Volkes“). Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Jugendbund für junge Mädchen. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Männer, Dellerstraße 2.

**Alt Katholische Kirche.** Da es mir infolge der Einschränkungen im Eisenbahnbetriebe unmöglich ist, die Gottesdienste in der herkömmlichen Ordnung Sonntags einzuhalten, damit aber auch keine so langen Pausen eintreten, findet Sonnabend, den 15. November, vormittags 10 Uhr Hochamt und Predigt statt.  
Pfarrer Tobias.

**Evangelische Kirchengemeinde Cunnersdorf.** Sonntag, den 16. November (22. n. Trin.), 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kinder Gottesdienst. Mittwoch (Dultag), 9 1/2 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl.

**Evangel.-Luth. Kirche in Herischdorf.** Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr: Festgottesdienst in Herischdorf. Sonntag vormittags 9 1/2 Uhr Predigt in Herischdorf: Pastor Puhmann. Mittwoch (Dultag) vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt und hl. Abendmahl in Herischdorf (Beichte 9 Uhr): Pastor Puhmann.

**Storm's**  
gesammelte Werke  
(3 Bände)  
Mit 12,— (Porto extra)  
zu beziehen vom „Boten“.

**Alte Bücher,**  
Werke pp.  
kauft ständig  
**H. Springer's**  
Buchhandlung.  
Bei größeren Posten komme auch auswärts.

**Alle Zahngebisse !!**  
sowie Brennweite kauft  
Heis Nathan, Banauer, 2



Für die freundlichen Aufmerksamkeit und Glückwünsche anlässlich unserer **Vermählung** sagen wir allen Bekannten unseren

**innigsten Dank.**

**Alois Müller, Lokomotivführer  
und Frau Emilie, geb. Exner.**

Glersdorf im Riesengebirge.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern für treues Gedenken in Glückwünschen, Geschenken usw. zu unserer **Silberhochzeit** den herzlichsten Dank.

**Herrmann Joseph  
und Frau Auguste, geb. Klose.**

Bobersdorfer.

Für die zahlreichen Gratulationen und Geschenke zu unserer

**Silberhochzeit**

sagen wir den Kindern und Geschwistern, sowie Freunden und Bekannten auf diesem Wege unseren

**herzlichsten Dank.**

**Heizer Reinhold Thäslar u. Frau.**

Barischdorf, Sämler-Kolonie 6,

den 11. November 1919.

Für die vielen Beweise der Aufmerksamkeit bei unserer

**Vermählung**

sagen wir allen unseren Bekannten herzlichsten Dank.

Bandesgut, im November 1919.

**Gutsbesitzer R. Gärtner  
u. Frau Marta geb. Drecher.**

Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen, welche uns anlässlich unserer

**Doppelhochzeit**

von nah und fern zugegangen sind, sagen wir auf diesem Wege allen unsern

**herzlichsten Dank.**

**Richard Matthäus u. Frau Hedwig  
herv. Binner,**

**Felix Nawroth u. Frau Hedwig  
geb. Matthäus.**

Schllbau, im November 1919.

Beisafischen bei meinem Bezuge von hier allen Bekannten ein „herzliches Lebenswohl“!

Mittwoch vormittag entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe, gute Tante und Anverwandte,

**Fräulein**

**Clara Ludewig**

im Alter von 75 Jahren.

Dies selat tiefbetrübt an

**Frau Martha Kohleder,  
geb. Schenk als Nichte.**

Birchberg, Lauban, d. 12. November 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 2 1/2 Uhr v. der Kapelle des Gnadenfriedhofes aus statt.

Heute früh 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Tante, Schwieger- und Großmutter, die

**Beate Schröter**

geb. Stief

im ehrenvollen Alter von 83 Jahren. Dies selat tiefbetrübt mit der Bitte um stille Teilnahme an

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Barischdorf, Arnsdorf, Birchberg und Seifersdorf, den 13. November 1919.

Beerdigung findet Sonntag, den 16. Nov., mittags 12 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 12. d. Mts. starb in Cunnersdorf der

**Rantor und Lehrer i. R.**

**Herr Emil Geisler.**

Derselbe hat in unserer Gemeinde über 40 Jahre seines Amtes in treuester Pflichterfüllung gewaltet und ist daher die Teilnahme bei dem Hinscheiden dieses beliebten, allverehrten und hochverdienten Lehrers eine allgemeine. Seine Pflichttreue und Hingebung für das Wohl der Gemeinde sichert ihm ein bleibendes Andenken.

**Die dankbare Gemeinde  
Maiwaldau.**

Besondere Anzeigen werden nicht versandt.

Mittwoch früh 7 Uhr verschied sanft nach einem arbeitsreichen Leben nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragener Krankheit mein lieber Mann, unser treusorgender, guter Vater, Schwieger- u. Großvater, Bruder und Schwager, der

**Gartenbesitzer**

**Wilhelm Anders**

im Alter von 65 Jahren.

Dies selat tiefbetrübt an im Namen aller Hinterbliebenen

**Marie Anders geb. Wollstein  
nebst Kindern.**

Alt. Remnik, den 12. November 1919.

Beerdigung findet Montag, den 17. Novbr., nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerdigung unserer Tochter

**Anna**

findet Sonnabend nachm. 2 Uhr v. Kommunal-Friedhof aus statt. R. Kleiser, Taberier.

**Vorsichtige Männer  
Aengstliche Frauen**

befolgen Dr. med. Müllers Anweisung über zeitgem. Beschränkung d. Kinderzahl. Unzählige Anerkennungen. Geg. Voreinsendung von M. 1, franko u. versch. vom SANITA-DEPOT, Abt. 14, Charlottenburg 5.

**Ein donnernd. Hoch  
d. Nachtschubbeamten  
von Boberullersdorf  
d. 80. Geburtstag!**

**Witwer**

(1 Kind). Landwirt, 25 Jahre alt, w. m. Frk. o. l. Witwe in Vert. zu treten zwecks Heirat. Off. unt. P 269 an den „Boten“.

Verm., geb. Frau, Anf. 50. egl., möchte, um nicht ihr Leb. so eins. zubring. zu müß., geb. Kaufmann od. best. Beam. im Alter bis zu 60 J. kennen lern. zwecks Heirat. Offert. u. O 290 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Heiratsgesuch.**

Junge Witfrau, o. Anhang, schön einzer, Dehn, w. d. Bekanntschaft eines Herrn zwecks Heirat. Nur ernsthaft. Zuschr. mit Bild (welches zurückgef. wird), unter L 287 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Wer heiraten will, be-  
stelle geg. Einf. v.  
30 J. den Sächs. Heirats-  
anzeiger in Neurode Schl.

**Sprechstunden**

von 9 bis 12 und von  
2 bis 4 Uhr.

**Frau B. Willisch,**

Vertreterin der Naturheil-  
kunde und Pflanzen-So-  
mopathie,  
Cunnersdorf im Rieseng-  
Friedrichstraße 4b.

**Der erkannte Herr,**

der mir am 12. d. Mts. Zapfenstrake mutwillig e. große Fenster Scheibe eingeschlagen hat, wird bring. ersucht, sich freiwillig zur Tragung der Kosten zu melden, andernfalls ich gerichtl. vorgehe.

Suche gut erhaltene  
**Bilgeri - Bindung,**

ev. gegen Gullfess-Binds.  
einzutauschen.

Offerten unter O 268  
an die Expedition des  
„Boten“ erbeten.

**50 Mark Belohnung**

dem, der Jg. Kellner eine  
Stellung so nachweist, daß  
dieser bald antreten kann.  
Offerten unter T 272 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Die gegen  
**Fräulein Vogt**

ausgesprochene Beleidig.  
nehme ich mit dem größt.  
Bedauern zurück, da die-  
selbe auf Unwahrheit be-  
ruht.

**Frau Gröndler, Birchbg.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Beimgange unfereß lieben, herzenguten Vaters, Schwieger- und Großvaters, Schwagers, Onkels und Anverwandten, des

Privatiers

### Carl Schubert

Sagen wir hierdurch allen aufrichtigen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen. Giersdorf und Hartau, den 14. Nov. 1919.

## Konservatorium der Musik

Schreiberhau-Mariental, Gartenweg.

Fortgeschrittene Pianisten, die Ensemble-Werke, Violin-Klaviersonaten etc., klassischer und moderner Meister, bei mir **persönlich** zu studieren wünschen, wollen ihre Anmeldungen baldgefl. einreichen. Stundenhonorar 10 Mk., für Klavierlehrer u. Lehrerinnen Ermäßigung. Der Direktor: **Schild.**

## Tanzzirkel Henry.

Die wegen Eisenbahnsperre ausgefallenen Unterrichtsstunden finden wie folgt statt:

- Kursus für Schüler:** Dienstag, den 18. Novbr., nachm. 1/2 8 Uhr.
- Kursus f. Erwachsene:** Abds. 1/2 8 Uhr.
- Kursus f. Fortgeschrittene:** Mittwoch, abends 9 Uhr.
- Privat-Zirkel, Donnerstag.**

## Hotel Mariental

Ober-Schreiberhau  
Riesengebirge  
Besitzer Oskar Fischer  
: Fernruf 218 :

in bester Lage :: heizbare Zimmer wie angenehme und freundl. Restaurationsräume mit elektrisch. Licht in allen Räumen. Schönere Aufenthalt für Wintergäste.

## Warnung.

Schulden die mein Sohn **Julius** nicht. macht, bezahle ich **Witfrau P. Zobel.** Seltendorf a. d. Katzbach.

## Eleg. Herrenzimmer

Eiche, dunkel, zu verkaufen **Wilhelmstr. 20 II.**

## Städtisches Elektrizitätswerk.

Den Abnehmern von Licht- und Kraftstrom aus dem städtischen Umformwerk bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß wir infolge der andauernd steigenden Strompreise genötigt sind, vorbehaftlich der Genehmigung durch die Stadtverordnetenversammlung, vom 1. November d. J. ab folgende Preise zu berechnen:

- für eine Kilowattstunde Lichtstrom = 90 Wa.
- für eine Kilowattstunde Kraftstrom = 55 Wa.
- die 0,01 Kilowattstunde Hauskraftstrom = 8 Wa.
- Elektrizitätsmessermiete monatlich 1,25 W.

Der bisher gewährte Rabatt kann nicht mehr zugesichtigt werden.

Girßberg, den 12. November 1919.  
Der Magistrat.

## 2 neue oder gebrauchte, aber gut erhalt. Rollwagen

zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unter J 109 an die Geschäftsstelle des „Vote“ erbeiten.

### Gunnersdorf.

Sonnabend, d. 15. 11. Ausgabe von Sondermehlarten an Hauswirte im Gerichtskreisraum.

2 Personen erhalten 1 Mehlkarte. Vormittags von 8-9 1/2 U. Dorfstraße, von 9 1/2-11 Uhr alle übrigen Straßen.

Der Gemeindevorsteher.

Der Viehverfälscher-Verein zu Alt-Rennitz ist aufgelöst worden; daher werden etwaige Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 1. Dezember 1919 b. Vorstand geltend zu machen. Alt-Rennitz, am 14. November 1919. Der Vorstand, Hein.

## In 24 Stunden



**STAMPEL**

Farben-Nutzen, Emalldruck, Vereinsabz., Gravuraagen, Pestschaften m. Monogr. 5.-M. Tanzstundenabzzeichen.

**Otto Gaumer,**  
Kl. Poststr. 2, gegenüber d. Postschänke.

## Hasen- und Kaninfelle

kaufen zu höchsten Preisen **Julius Hirschenstein & Co.,** Warmbrunner Straße 32 (Warmbrunner Platz).

## Reparaturen

Wer solche noch bei mir hat, bitte bald abholen oder zwecks Fertigkeit, vorsehen. Die älteren Sachen werden nur bis **20. 11. 1919** aufbewahrt. **Paul Herrmann,** Klempnermeister, Girßberg, Bahnhofstraße 47.

## Ziehung 5.-10. Dez. 1919

## Rote + Geld-Lotterie

17 851 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug = M. **600.000** **100.000** **50.000**

Los 1. Originalpreis v. M. 3.30 f. Porto u. Liste 40 Pf. mehr vers. auch unt. Radn.

**Björnstil & Bansa** Hamburg 25.

## Felbbahngeleis

50-80 mm hoch, a. Stahlschwell., auch lose Schienen, ferner 1 Posten Normalschienen sowie Muldenkipper, 1/2-1/4 ehm Inhalt, 500-600 mm Spurweite, suche zu kaufen. Gest. Angebote an **Dr. Damerius, Leipzig, Sternvarienstraße 53, 1. Tel.-Nr. 18 537.**

## Speisesalz

- 1 Buntner 15,- Mark
- 5 " 70,- "
- 10 " 130,- "
- 50 " 600,- "

**Johannes Ender,** Gerichtsstraße 1a.

## Nur an Privat! Echte Pulsnitzer Pfefferkuchen

fortiert in Paketen M. 10 u. M. 15 franko Nachnahme. Versandhaus Döblin bei Bittau.

Die amtl. Beschlagnahme für ausgen. Frauenhand ist vollstg. aufgehoben! Sie verkaufen Ihr Haar am vorteilhaftesten im Salon für Haar- u. Parfüflege An den Bräuden 6. Länge und Farbe kommen bei mir nicht in Betracht, zahle aber heiß die höchsten Preise. **Alfred Ehrhard.**

## Toppfen-Anzüge

für Burschen und Knaben, zweifelhige

## Sackel-Anzüge

für Männer aus besten warmen Winterstoffen, empfiehlt sehr preiswert

## Joh. Dersch,

Warmbrunn, Bleichenstraße Nr. 9.

## Weihnachtskerzen

Kilo Mk. 2.-  
Kerzen Ser. 10er, 12er Kilo Mk. 2.-

## Sunlight-Soße

330 Gramm-Stücke Mk. 7.-  
Sunlight-Soße 220 Gramm-Stücke Mk. 5.-

## amerik. Kernsoße

450 Gramm-Stücke Mk. 7.-  
engl. Toilettesoße 140 Gramm-Stücke Mk. 6.75

## engl. Toilettesoße

90 Gramm-Stücke Mk. 4.25  
französ. Toilettesoße 150 Gramm-Stücke Mk. 6.75

## Carl Roth, Köln,

Versand gegen Nachnahme. Händelsstr. 8.

## Vorzügliches Piano

schwarz Eiche, neu, aus Privathand z. verkaufen. Offerten unt. J. 263 an den „Vote“ erb.



### Garant. reiner Rauchtobak

pr. Pfd. M. 20.— Uebersee pr. Pfd. M. 21.— u. 23.—

### feinster Schnupftobak

pro Karton = 20 Päckchen M. 6,50

**Zigarren** von Mk 70.— bis Mk. 120.— per %

**Zigarillos** von M 40.— bis M. 45.— per %

**Englische u. amerikan. Zigaretten**

pro Mille Mk. 280.— bis 310.—

Zur Probe gebe sort. Postkollis p. Nachn. ab.

**Fr. Kraus, Großhandlung,**  
Berlin N. O. 55, Elbingerstr. 46.

1 P. gut erh. Schneeschuhe und 1 Herren-Unterhose mit Leuchtschiffblatt, eine Damenuhr zu verkf. Schreiber, Berthelsdorf bei Landesbüt 1 Schl.

### Gummischuhe,

Größe 44, fast neu, zu verkaufen  
Wilhelmstraße 57, 2. Stg.

Gute Gasausstange zu kaufen gesucht, gut erh. Winterüberziehh., schw. Jacketanzug für mittl., schlanke Frau, 3 P. kleine Kinderhose, ein Stuhlklitten zu verkf. Miksatki, Rahmsb. 3, I.

### Alte, gute Geige

mit Kästen zu verkf. Kais.-Arbeiter-Str. 14, 2. E. I.

### Karmonium,

sehr gut erhalten, zu verkf. Conieffstraße 1, II 118.

Gute Bettstelle m. Matr., eiserne Zigarrenpresse zu verkaufen Gammersd. Kirchhofstraße 2.

### 100 Zentner Äpfel

(verschiedene Sorten) vt. Schmeider, Brunau.

### Neuer

### Fahrpelz

für große Via. zu verkauf. Gest. Offerten unt. P 93 an d. Exped. d. „Boten“

### Neues Sofa,

rotbraun, Postbezug,

### Verhehrt,

fast neu, preisw. zu verkf. Berischdorf 135b part.

### Frackrock

zu verkaufen  
Strauß Nr. 83.

4 St. gebr. 30 er Zementrohre, 1 gebr. Kinderwagen, 1 Kinderbettstelle, 1 gebr. Herren-Anzug, mittl. Fla., außerdem Jackett und Weste zu verkaufen bei Schmiedemöller

### Schoder,

Nieder-Berischdorf.

### St.-Schiffen,

gut erh., zweiflt., sowie alte Nähmaschine billig zu verkaufen  
Schiffstraße Nr. 8.

Getragene Knabenjoppe zu verkaufen  
Wilhelmstraße Nr. 72a.

Wer gibt gut erh. Steppdecken für gute Wolle (Frö.-Ware), verkaufe zwei Kinderdeckbetten, sehr gut erhalten, bezgl. Schaukelbadewanne, Waschmaschine, Mühlgrabenstraße 26, I.

2 Paar fast neue große Filz-Überziehe mit Led.-Besatz, f. Rutschsch. geeignet, stehen a. Verkauf Markt 21 im Kaffeeschank.

### Für Tischler

ca. 50 qm 2zöll., trockene Kiefern Bohlen zu verkauf., desgl. ein Türfutter.

Mühlgrabenstraße 26, I.

### Die gesamte

### Musiktheorie

in Selbstunterrichtsbroschüren nach Methode Rustein in neuester Aufl. billig zu verkf. Gest. Zuschrift. u. U 273 an d. „Boten“ erb.

### Mandoline

zu verkaufen. Offerten unter R 270 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein einspänniger, leichter Korbgeschlitten zu verkf. Sonntag Nr. 100.

### Eine Konzertsaiten

zu verkaufen  
Girischgraben Nr. 4, II.

### Gitarre

zu verkaufen  
Schützenstraße 24.

### Chaiselongue,

eb. mit Decke, zu verkauf. Gd., Paulinenstr. 13, I r.

Neuer Drehstrommotor, 12,5 P. S., 1450 Touren, 220/380 Volt, mit Bronze-Lager und B. A. B., mit Anlauf. u. Spannschienen, komplett

6000 Mark ab Lager, sofort zu verkaufen.  
G. Kühn Altemnitz i. R. Fernruf Nr. 62.

6000 Mark ab Lager, sofort zu verkaufen.  
G. Kühn Altemnitz i. R. Fernruf Nr. 62.

6000 Mark ab Lager, sofort zu verkaufen.  
G. Kühn Altemnitz i. R. Fernruf Nr. 62.

6000 Mark ab Lager, sofort zu verkaufen.  
G. Kühn Altemnitz i. R. Fernruf Nr. 62.

6000 Mark ab Lager, sofort zu verkaufen.  
G. Kühn Altemnitz i. R. Fernruf Nr. 62.

6000 Mark ab Lager, sofort zu verkaufen.  
G. Kühn Altemnitz i. R. Fernruf Nr. 62.

6000 Mark ab Lager, sofort zu verkaufen.  
G. Kühn Altemnitz i. R. Fernruf Nr. 62.

6000 Mark ab Lager, sofort zu verkaufen.  
G. Kühn Altemnitz i. R. Fernruf Nr. 62.

6000 Mark ab Lager, sofort zu verkaufen.  
G. Kühn Altemnitz i. R. Fernruf Nr. 62.

6000 Mark ab Lager, sofort zu verkaufen.  
G. Kühn Altemnitz i. R. Fernruf Nr. 62.

6000 Mark ab Lager, sofort zu verkaufen.  
G. Kühn Altemnitz i. R. Fernruf Nr. 62.

6000 Mark ab Lager, sofort zu verkaufen.  
G. Kühn Altemnitz i. R. Fernruf Nr. 62.

6000 Mark ab Lager, sofort zu verkaufen.  
G. Kühn Altemnitz i. R. Fernruf Nr. 62.

6000 Mark ab Lager, sofort zu verkaufen.  
G. Kühn Altemnitz i. R. Fernruf Nr. 62.

6000 Mark ab Lager, sofort zu verkaufen.  
G. Kühn Altemnitz i. R. Fernruf Nr. 62.

6000 Mark ab Lager, sofort zu verkaufen.  
G. Kühn Altemnitz i. R. Fernruf Nr. 62.

6000 Mark ab Lager, sofort zu verkaufen.  
G. Kühn Altemnitz i. R. Fernruf Nr. 62.

6000 Mark ab Lager, sofort zu verkaufen.  
G. Kühn Altemnitz i. R. Fernruf Nr. 62.

6000 Mark ab Lager, sofort zu verkaufen.  
G. Kühn Altemnitz i. R. Fernruf Nr. 62.

### Neue, weiße Seidenbluse

preiswert zu verkf. Sintostraße 15a, 2. Stg. rechts

### Dunkler Herrenanzug

für kleine Figur preisw. zu verkaufen.

Warmbrunn Bolatsdrf. Straße Nr. 44.

### Garantiert

### reinen Bienenhonig

empfiehlt  
F. Kollus, Markt Nr. 34.

### 150 000 Mark

zur 2. sicheren Hypothek gesucht hinter 100 000 M. Landbesitz zum Abzug kleinerer Posten auf circa 470 Morg. groß, Jagdzt., mass. Gut mit kompl. Ieh. und toten Inventar unter H 284 Exp. des „Boten“

### 20 000 Mark

auf sichere Hypoth. zu 5 % sofort oder 1. 1. 1920 zu leihen gesucht.  
Offerten unter A B 100 postla. Greiffenberg Schl.

### 1. Hypothek

### 15 000 Mark

zu sofort gesucht auf kleine Landwirtschaft mit zwei Wohnhäusern, u. Ieh. u. tot. Sub. unt. J 285 an Bote.

### 15 000 Mark

halb oder später auf sichere Hypothek zu vergeb. Off. u. F 260 an d. Boten erb.

Geld verleiht Selbsthab. schnell, günstige Katenzahlung.  
J. Maus, Hamburg b.

### Bankhaus

gibt Hypotheken- und Darlehen von 100-500 000 Mark reell und schnell. Rückporto beizugeben.  
Zulass.-Satz,  
Gammersdorf i. Rhod.

### 6000 Mark

mündelstch. erste Hypoth., 3 Jahre fest, zu 4 Prozent auf Landhaus sofort zu bedienen.  
Zu erfragen bei David, Kupferberg.

Suche eine Hypothek von 6000 Mark

für sofort auf ein Grundstück mit Ladungsgesch. (Gesamtwert 60 000 M.), mit 26 000 Mark ausstehend. Angeb. u. F 282 an d. Exped. d. „Boten“.

6000 Mark

zur 1. Hypothek im Ganz- oder geteilt per 1. Jan. 1920 (mündelstch.) zu bedienen gesucht. Angeb. u. G D 64 an Stadtblatt Bunsau erbeten.

6000 Mark

zur 1. Hypothek im Ganz- oder geteilt per 1. Jan. 1920 (mündelstch.) zu bedienen gesucht. Angeb. u. G D 64 an Stadtblatt Bunsau erbeten.

6000 Mark

zur 1. Hypothek im Ganz- oder geteilt per 1. Jan. 1920 (mündelstch.) zu bedienen gesucht. Angeb. u. G D 64 an Stadtblatt Bunsau erbeten.

6000 Mark

zur 1. Hypothek im Ganz- oder geteilt per 1. Jan. 1920 (mündelstch.) zu bedienen gesucht. Angeb. u. G D 64 an Stadtblatt Bunsau erbeten.

### Gut erh. Tenorhorn

zu verkaufen  
Friedrichsdorf Nr. 96.

Ein Kastenschlitten, 1- u. 2spänn., mit Bremse, zu verkauf. Gammersdorf, Friedrichstraße 15.

Schw. lang. Mantel für Alt. Dame, eleg. w. Atlas- schuhe, einm. getr., Gr. 38, u. neue, blaue Samt- u. gest. Morgenschuhe, eine f. gut- geh. Wanduhr u. Tischgarnitur, auch f. alt., pröv. a. verkf. Standsdrf. Str. 33a.

Schlittschuhe, Merkur 28, zu verkaufen Gammersdorf, Warmbrunner Str. 3, vt

Getragener Herrenpelz, Baidbär, zu verkauf. Schützenstraße Nr. 24a, im Laden.

Ein g. Kinderschlitten, Schellengeläute, Herren-Mäntel, Ledentisch, eiserner Ofen zu verkauf. Markt 9, 1 Tr.

Habe zu verkauf.: Kinder- Schreibpult, Kinderstühl., Puppenstube m. Einricht., Puppen-Sportwagen, Baukasten, Schaukel m. Ring- u. Red., ferner: 1 Herren- Gehpelt, Gehrodanzzug, 1 Frack und Weste, alles gut erhalten, Gammersdorf, Kynastweg Nr. 16.

8,20 Meter schmiedeeiserner Zaun einschließlich weibl. Tor von Grabhülle, sowie schmiedeeis. Balkengitter. 2,70 Meter lang und 0,85 Meter hoch, zu verkaufen. Baugeschäft Frick Lange.

Sebr. Piano

geg. hohe Bezahlung bald zu kaufen gesucht. Aus- führliche Offerten unter M 266 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

2 P. f. neue Schneeschuhe, 2 m, 1,85 m, Quittsch-Bd., sofort preisw. zu verkauf. Schmiedeberg, Hammerstraße Nr. 15.

Gut erhaltener Stutzflügel (Ruhbaum), 1,75 m lang, brillant im Ton, sowie ein Harmonium, sehr schöne Klangfarbe, ist preiswert zu verkaufen Gammersdorf i. Riesenb., Dorststraße 57.

1 P. neue Halbstiefel Größe 28 zu verkaufen Schützenstraße Nr. 21, vt.

Mahagoni- Wohnzimmer zu verkaufen Neud. Burgstr. 3, I.

Ein schwarzer Damenmantel preiswert zu verkaufen. Offerten unter H 272 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Rübenschneider verkauft Borwerk Spiller.

Ein Kleiderschrank aus d. Jahre 1719 zu vt. S-Bau a. S. Nr. 16.

Zu kaufen gesucht gut erhaltener besserer Puppenwagen und eine große Sint- Badewanne. Offerten unter G 261 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Haus-Telephon preiswert zu verkaufen Schützenplatz 5, I.

Gut erh. Sattel zu verkaufen Orschberg, Sand Nr. 35.

Wasserrad, 1,50 m hoch, 32 cm breit, fast neu, zu verkaufen Krumbühl Nr. 60.



**Kriegsanleihe** in jeder Höhe lauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadl. 16, Tel. 6399

# Kauf oder Beteiligung

an einem guten ardereren Handels- oder Fabrikunternehmung gesucht. Ausf. Angeb. unter P 115 an die Geschäftsstelle des „Vote n. d. Nsbg.“ erbeten.

**Junger kapitalkräftiger Kaufmann** sucht gutgehendes Geschäft, gleichviel welcher Branche **zu kaufen.** Offerten unter **A 255** an die Expedition d. „Vote“.

## Gasthof-Verkauf.

In schönster Lage und Gegend gelegener massiv. Landgasthof, nahe Stadt und Bahnhof, mit 2 Gastzimmern, schönem, groß. Parterre-Balkon, Sitz- etlicher Vereine, Schießanlage f. Militärvereine, unweit zweier gutbesucht. Bäderorte, gutgeh. Gesch. beliebtes Lokal, die meist. Sonntage Tanz, einige Fremdenzimm., außerdem dabei noch ca. 12 Morgen gut. Land, Acker u. Wiese, großer Obhgarten, mit allem Inventar Familienverhältnisse halber sofort für entschlossenen Selbstkäufer preiswert f. 90 000 Mark bei 30—40 000 Mk. Anzahlung verlässlich. Näheres durch die **Agencie u. landwirtschaftl. Maschinenhandlung Gustav Kluge, Landau in Saale, Breitenstraße Nr. 29. (Tel. 395.)**

Ein kräft. gef. Mensch, 21 J. alt, sucht Stell. als **Bandwägen** od. s. leicht. Fuhrwerk i. e. best. Hotel o. Pensionat, St. Fahr. Benam vorh. v. erstkl. Dot. Antritt bald od. 1. Dezbr. Off. unt. **P 238** an Vote.

Suche für sofort oder **1. 1. 1920**

**30 000 Mark**

zur 1. Stelle im Ganzen od. geteilt auf neugebaut. **Einfamilienhaus** mit gr. Tischlerei (mit elektrisch. Betrieb). Ang. u. K 242 an d. Exped. d. „Vote“.

**Kleine Landwirtschaft,** 30—40 Morgen groß, bei hoher Anzahlung zu kauf. gesucht. Angeb. u. U 207 an d. Exped. d. „Vote“.

**Kl., elektr. Sägemerk** mit Bahn- und Wasserantrieb, ar. Trockenschupp. und Strohplatz in schön. Großstadt zu verkaufen u. **K 286** Exp. des „Vote“.

**Kleines Häuschen** ohne Acker in sch. Gebärd. Geg., mit 2—3 Zimm. u. Küche (f. Sommerausenth. geeignet) zu kaufen gef. Offerten an **Fleischermeister Gummert, Stelwitz, Mohrstraße 17,** erbeten.

## Suche Gasthaus,

mögl. mit Saal, zu nacht. Uebernahme sof. od. spät. Fr. Gaule, Ober-Schmiedseifen 356 Nr. Löwenba.

## Ein mittleres Logierhaus

wird in Bräunenberg oder Krummhübel mit einer Anzahlung v. 10—15 000 Mark sofort zu kaufen gef. Offerten unter **K 824** an d. Exped. d. „Vote“ erb.

## Kleine, gutgehende Fleischerei

mit Grundstück sofort zu verkaufen. Anfrag. erbit. mit Rückporto **Büro Gustav Kluge, Schmiedeburg im Rieseng. Tel.-Nr. 125.**

## Wegen Krankheit bin ich willens, meine Wirtschaft

im Zentrum einer kleinen Stadt i. Nsbg., mit reichl. lebend. und tot. Inventar, 46 Morgen groß, zu verk. Anzahlung 50 000 Mark. Nur reelle Selbstkäufer, erhalten Auskunft. Off. u. O 248 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

**Wiesnes Geschäftshaus** in bester Lage, mit schön. großen Laden und Ausgängen nach 2 Straßen, zu verkaufen. Off. R 292 an d. Exped. d. „Vote“.

## Wichtige Kutschertube

oder Glashof. Off. N 289 an d. „Vote“.

## Ziege

zu verkaufen **Petersdorf Nr. 208.**

**Ein Kalkalb** zum Anbinden und **3 schlachtreife Enten** zu verkaufen **Hermisdorf (Knuast), Bahnhofsstr. 7.**

Suche **eine tragende Ziege** zu kaufen. Offerten mit Preis erbitt **Hübel, Predigerstein bei Seidorf.**

**Ziegenböckchen,** 7 Monate alt, geschlitten. **1 P. halblange Stiefeln** zu verkf. Schmiedeburger **Strasse Nr. 3a, part.**

**Junge Rassa-Kaninch.,** wass. Deutsche Riesen-, v. präem. Stamm, zu verkf. **Salsbad, Warmbrunn, Hermisdorfer Straße 30.**



Bestimmt von Sonntag früh ab steht ein **Transp. Posener Schweine**

bei mir billig zum Verkf. Weitere Bestellungen nehme entgegen. **W. Zapert, Quirl i. R. Tel. Rillerthal Nr. 44.**

**Zwei Schafe** (Schmittböde) sof. zu verkf **Oskar Mengel, Petersdorf i. R. Nr. 274. Tel.-Nr. 81.**

Verkaufe **einen braunen Wallach,** stark gebaut, 1,60 groß, fromm, ohne Fehler, **lester Zieher,** weil ich f. meinen Bedarf ein leicht. Pferd gef. habe. **Doel, Derisdorf. Nr. 162.**

## Achtung!

## Schlacht-Pferde

kaufi zu höchst. Preis. Bei Unglücksfäll. sof. s. Stelle. **D. Schmidt, Mohlschlächter, Dirschög., Mühlgrabenstr. Nr. 23. Tel. 422.**

## Schaffe ein Paar starke Wagenpferde

(Traber), Oldenburg, ob. Holsheimer, nicht um. 1,70. **Neumann, Altshönu. Tel.-Nr. 89.**

## Ein Maultier-Fohlen,

4 Monate alt, steht preiswert zum Verkauf. **Frau Welter, Liebau i. Saale, Bergstraße Nr. 1.**

Ein **Schwarzbraun., 3jähr. Pferd** steht zum Verkauf **Steinseifen i. R. Nr. 195.**

**Sünger, großer Kettenhund,** auch als Jughund geeignet, guter Wächter, zu Verkauf **Gut Nr. 62 Sükensbach bei Pahn.**

Suche **Hündin,** gleich welcher Rasse, die bis s. 25. 11. Unge hat. **Kohn, Derisdorf Nr. 19.**

**1 Paar junge Pommerische Buchhänse** und **1 Paar Felling-Enten** verkauft **W. Peler, Döberstein.**

## Jg. Kaufmann,

in allen Kanzleiarbeiten versiert. ledig, zuletzt ge- reist, gewel. Rechnungs- schreiber, ruhiger, tücht. Arbeiter. Sucht traendw. passende Stelle bei besch. Ansprüchen für Kanzlei o. Tour. Gefäll. Angebote unter **Emil Bauer, v. Ader, Wenzel Bleicher, Neue Schleifmühle, Schreib- haus i. Pfah.**

## Klavierpieler

sucht Beschäftigung **Tanz- od. Unterhaltungsmusik. Off. u. S 271** an d. Exped. d. „Vote“ erb.

## Kriegsverwundeter,

mit vollständig. Pudsühr. verk., in dauernde Stell. gesucht. Vertrauensstellig. Angebote mit Gehalts- ansprüchen unter **B 278** an d. Exped. d. „Vote“.

## Jeder Mensch,

Mann od. Frau, verk. noch heute kostentl. Ueberfendg. unf. Prop. üb. bahnbrech. lina Artikel **W. H. Berger & Co., Stuttgart 547.**

## Dreihaupt Hotel,

Ober-Krummhübel i. R., sucht einen tüchtigen und gewandten **Oberkellner,** sowie ein erkes, selbstb. älteres **Zimmermädchen.**

## Schlosser

oder dergleich., welcher mit Bedienung von Dampf- u. elektrischen Maschinen vertraut ist, suchen als **Maschinist** unter Angabe d. Gehalts- forderung **Bandesh. Mühlenwerke** **Alt.-Gef. Sandeshut i. Saale.**

Wer poliert Möbel im Hause auf? **Angab. nach Biegelstr. 1. 1.**

## 1 Schmiedegeselle

für bald gesucht. **Schmiedemeister Schoder, Nieder-Derisdorf.**

**Jüngeren Sattlergehilfen** sucht für bald **J. Scholz, Sattlermeister, Pahn i. Saal.**

## Ein zuverlässig., junger Kutscher

zum Langholzfahren kann sich zum baldigen Antritt melden. **Holzhandler Erdmer, Krummhübel i. R.**

## Tüchtigen Futtermann oder Schweizer,

in **Weidewirtschaft** u. **Aufzucht** erfahren, sucht zum **1. Januar 1920** **Mitternachtsverwaltung Tiefhartmannsdorf, Kreis Schönau a. d. Rb.**

## Einen Arbeitsburschen und einen Arbeiter

zur **Landwirtschaft** suchi zum **Neujahr 1920** **B. Hütel, Erdmannsdorf.**

## Kutscher

zu **Pferden** in **Landwirtschaft**, gut. **Pferdebesitzer**, zu **Neujahr 1920** bei best. Lohn gesucht. **D. Kalesse, Bilsbach &**

## Kräftiger, ordentlicher Arbeitsbursche,

**16—17 Jahre** alt, welcher mit **Pferden** **Verkehr** u. sofort gesucht. **Oscar Wenzel, Odenha- gelschäft, Petersdorf i. Riesengeb. Tel.-Nr. 81.**

## Kutscher

steht sofort ein **Ziegelei Herrnsdorf, Gummerdorf.**

Suche f. meinen Sohn ab **Ostern** **Lehrstelle** d. **Bahn- arzt** oder **Denkfl. Gef.** Offerten unter **M 253** an d. **Geschäftsstelle** des **Vote.**

## Hotel-Hausdiener,

berh., sucht Stell., ev. auch als **Bandenwäscher.** Offerten unter **M 288** an d. Exped. d. „Vote“ erb.

## Kräftiger Arbeitsbursche

kann sich melden im **Vote n. d. Riesengeb.**

## Wäsche-Austesserin

gesucht. **Fran G. D. Schilb, Ober-Schreibersau i. R. Gartenweg.**



Ein ehrliches, anständiges  
**Dienstmädchen**  
zu allen häuslichen Arbeiten und  
zum Gästebedienen zum bald.  
Antritt oder zum 1. Dezember

**gesucht.**

**Frau Emma Hain,**  
Langes Haus.

**Frifuren**  
in und außer dem  
Haus nimmt entgeg.  
Seitene Kammasch,  
Kuehere Burgstr. 3,  
1. Etage.

Aushilfe z. Damenschneid.  
solist gesucht  
Grunerndorf, Bahnhofstr.  
Nr. 11, parterre rechts.

Kranfenschwester,  
auch wirtsch. erf., sucht  
Estellung. Angebote an die  
Schwester, Warmbrunn,  
„P. R. m.“

**Stenotypistin,**  
3 Jahre, letzte Pläbriue  
Tätigkeit bei einer Be-  
höde, sucht für sof. Stell.  
Offerten unter R 248 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Eine Aushilfe**  
die kochen kann,  
für bald gesucht.  
**Frau**  
**Emma Hirschfeld**  
Schildauer Str. 16b.

Suche Estellung  
per 1. Januar 1920 als  
**Verkäuferin oder**  
**Kontoristin,**  
Polonialwarenbr. bevorz.  
Offerten unter M 178 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Verkäuferin**  
Suche Estellung v. 1. 1. 20.  
Waplerbrücke bevorz.  
Offerten unter L 177 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein tüchtiges  
**Serolierfräulein**  
u. ein jünger. Mädchen  
für Küche und Hausarbeit  
zum 15. Dezember gesucht.  
Hotel Germania,  
Grüdenberg.

Jüngerer,  
ordentlich, 15—17jährig.  
**Mädchen**  
für Hausarbeiten per 1.  
Januar 1920 gesucht.  
Angebote unter L 243  
an d. Exped. d. „Boten“

Suche zum 1. 1. 1920 bei  
hohem Lohn ein  
**Dienstmädchen**  
von ca. 20 Jahren, welch.  
täglich drei Rüche melken  
muss und die übrige Zeit  
im Haushalt gebraucht w.  
**Frau D. Blau,**  
Produkten-Geschäft,  
Liebau i. Schlef.,  
Baderstr. 16.

Für besseren Haushalt, in  
Charlottenburg bald eine  
**Köchin**  
od. einf. Wirtsch.-Frl.  
gesucht. Meldung. nimmt  
entgegen  
**Frau Pastor Dürr,**  
Dernsdorf u. R.

**Tücht. evang. Mädchen,**  
das melken kann, sucht  
Gadura, Rentmeister,  
Flehartmannsdorf,  
Preis Schönau a. d. Abb.

**Mädchen für Alles**  
oder einfache Stütze  
von jungem Ehepaar bei  
hohem Lohn und guter  
Verpflegung per sof. oder  
bäter gesucht. Angebote  
mit Gehaltsansprüchen zu  
richten an  
**Wolff, Verlin-Friedenau,**  
Fehlerstraße Nr. 4.

Älteres, sol. u. ehrliches  
**Mädchen**  
oder einfache Stütze,  
die mit Küche und Wäsche  
und Ausbessern Bescheid  
weiss, wird per 1. 1. 1920  
in gute Estellung gesucht.  
Ausführliche Offert. unter  
M 244 an die Exped. des  
„Boten“ erbeten.

Suche Mädchen  
für Stadt und Land,  
jung. Persönl., Arbeiter.  
**Anna Walter,**  
gewerbsmß. Stellenverm.,  
Hoberrährsdorf.

**5 Dienstmädchen**  
für Landarbeit  
bei hohem Lohn gesucht.  
Auskunft erteilt  
Epar. und Parochienkasse  
Derssdorf Nr. 8.  
Gesucht wird weg. Ver-  
heiratung des Leblen in  
Neujahr ein Äster., treues  
**Mädchen**  
zu einem alt. Ehep. Vor-  
stellung erb. am Sonntag,  
d. 16. Nov., nachmitt., in  
Derssdorf Nr. 146a,  
Palteflelle Aubner.

**Ein Mädchen**  
für kleine Landwirtschaft  
bald od. Neujahr gesucht.  
Geß. Offert. unter K 264  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Wirtin**  
in den 50er Jahren, ohne  
Anhang, gesucht  
**Grünau Nr. 246.**

Äd., Fr. od. Wdch., gef.  
Warmbrunner Str. 17, I.  
**Ehrliches und fleißiges**  
**Mädchen**  
f. Zimmer u. Hausarbeit  
bei 30 Mk. monatlich und  
Trinkgeld per bald oder  
später gesucht.  
**Haus Wita, Bräunenberg.**

**Jüngerer Mädchen**  
für einfachen Haushalt f.  
solist oder 1. Dezember  
gesucht.  
**Pfeifer Scholz, Riffenthal**  
Zuverlässige Bedienung  
für Morgensund. gesucht.  
**Dr. Popper, Reichsanw.,**  
Langstraße 6.

**Anständiges Mädchen,**  
welches sich in der Küche  
ausbilden will,  
sucht Estellung.  
**Ober-Derssdorf Nr. 220,**  
1 Treppe.

**2 Mädchen**  
zur Landwirtschaft  
sucht Neujahr  
**Friedrich, Grünau 265.**

Ein zuverlässiges  
erst. Dienstmädchen  
in Landwirtschaft bei gt.  
Lohn zu Neujahr gesucht.  
**Heinrich Wemberth,**  
Gutsbesitzer, Grünau 133.

Wir suchen  
s. baldia. Antritt:  
**eine Anlegerin**  
f. Schnell- u. Liegepresse,  
**ein Arbeitsmädchen.**  
Dolde's Buchdruckerei,  
Hotel Drei Berge.  
Ein solb., ehrl., gewandt.

**Mädchen**  
zum Bedienen der Gäste,  
ein älteres, ehrliches  
**Mädchen**  
für häusliche Arbeiten,  
eine Ältere, ehrliche, gute  
**Kinderfrau**

zu meinen drei Kindern,  
7, 6 und 4 Jahr alt,  
sucht für 1. Januar 1919  
**Dr. Gasthofbesitz, Worbß,**  
„Drei Kronen“,  
Vollenhain i. Schlef.  
Meldungen auch erbeten  
Niedererscham Würzsd.  
bei Vollenhain.

Suche für bald oder  
1. Januar 1920 ein fleiß.  
**Dienstmädchen.**  
**Fr. Brauerelbeil, Dannede,**  
Stonsdorf.

**Volksbund zum Schutze der  
Kriegs- u. Zivilgefangenen.**

Wir machen unsere hiesigen Mitglieder auf die  
**Wohltätigkeitsvorstellung** aufmerksam,  
die der **Verein ehemaliger Kriegs- u. Zivilge-**  
**fangener** am Montag, den 17. d. Mts., im Kunst- u.  
Vereins-hause veranstaltet. Beginn abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Wir  
bitten um recht zahlreichen Besuch.

**Der Vorstand der Ortsgruppe Hirschberg.**

**Schneider-Innung**  
Dienstag nachm. 5 Uhr im Saale des Kynast:  
**Außerordentliche Versammlung**

Festsetzung von Richtpreisen für Herren- u. Damen-  
**Schneiderel** sowie andere wichtige Angelegenheiten.  
Damenschneiderinnen, welche sich der Innung anschließen  
wollen, sind herzlich eingeladen.

**Der Vorstand.**

Tüchtige, in allen Zwei-  
gen des Haushalts erfahr.  
**Wirtschafterin**  
sucht bei ält. Eheleut. od.  
Herrn bald oder sp. Stell.  
Bezug. stehen zu Diensten.  
Offert. unter A K 800  
postlagernd Bork N.-L.

Älteres, selbständiges  
**Mädchen**  
sucht Estellung in besserem  
Haushalt bei hob. Gehalt.  
Offert. unter B 204 post-  
lagernd Schmottseifen.

**Möbliertes Zimmer**  
solist zu vermieten, event.  
mit Pension,  
Warmbrunn, Heinrichstr.  
Nr. 15, 1. Stock.

**Wer kauft**  
5-Zimmer-Wohnung  
in Dirschberg in eine sehr  
schöne 2-Zimmer-Wohnung  
mit 2 großen Räummern  
(ebenfalls als Zimmer zu  
benutzen), großer Glas-  
veranda und Bad, in vor-  
nehm. Villa Warmbrunn's  
(herrliche Lage) ein.  
Geil. Offerten erbittet  
**Kaufmann B. Fehold,**  
Warmbrunn.

**Angenehmes Heim**  
sind. alleinst. best. Frau,  
d. sich event. im Haushalt  
nützlich macht, geg. mäßige  
Pension. Off. unt. L 265  
an d. Exped. d. „Boten“.

Junges, kinderl. Ehepaar  
sucht möbliertes Zimmer  
mit Kochgelegenh. f. bald.  
Angebote unter E 259 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**„Drei Linden“,**  
Schildau.  
Sonntag, d. 16. Novemb.:  
**Gr. Saunamuffik,**  
H. Kaffee  
mit H. Streuselkuchen.  
Es laden ganz ergeb. ein  
B. Witscher und Frau.  
Anfang 4 Uhr.

**Apollo-Saal.**  
Sonntag, den 15. November:  
**Gr. Vereinsvergnügen.**  
Anfang 7 Uhr. — Gäste willkommen.  
Es ladet ergebenst ein der Vorstand.

**Möbliertes Zimmer**  
für 2 Herr., mit Pension,  
zu vergeben  
**„Warmbrunner Hof“.**

**Eisenbahnverein.**  
Dienstag, den 18. d. M.,  
abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:  
**Theatervorstellung**  
zu kleinen Preisen:  
**Kasemanns Töchter,**  
Vollständ. von V. Arronge.  
Billetts sind von Sonn-  
abend ab beim Vereins-  
kassierer Herrn Weitz auf  
Bahnhof Dirschberg zu  
haben. Gäste haben Zut-  
ritt. Der Vorstand.

**Kanarienzüchter** von ein-  
nem Rudelstadt u. Umg.  
Sonntag, den 16. Novbr.:  
**Gr. Vereinsvergnügen**  
mit Kanarienvorlesung  
in Sommerfelds Gasthof,  
Anfang 4 Uhr.  
Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

**„Drei Linden“,**  
Schildau.  
Sonntag, d. 16. Novemb.:  
**Gr. Saunamuffik,**  
H. Kaffee  
mit H. Streuselkuchen.  
Es laden ganz ergeb. ein  
B. Witscher und Frau.  
Anfang 4 Uhr.

**Apollo-Saal.**  
Sonntag, den 15. November:  
**Gr. Vereinsvergnügen.**  
Anfang 7 Uhr. — Gäste willkommen.  
Es ladet ergebenst ein der Vorstand.

**Möbliertes Zimmer**  
für 2 Herr., mit Pension,  
zu vergeben  
**„Warmbrunner Hof“.**

**Eisenbahnverein.**  
Dienstag, den 18. d. M.,  
abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:  
**Theatervorstellung**  
zu kleinen Preisen:  
**Kasemanns Töchter,**  
Vollständ. von V. Arronge.  
Billetts sind von Sonn-  
abend ab beim Vereins-  
kassierer Herrn Weitz auf  
Bahnhof Dirschberg zu  
haben. Gäste haben Zut-  
ritt. Der Vorstand.

**Kanarienzüchter** von ein-  
nem Rudelstadt u. Umg.  
Sonntag, den 16. Novbr.:  
**Gr. Vereinsvergnügen**  
mit Kanarienvorlesung  
in Sommerfelds Gasthof,  
Anfang 4 Uhr.  
Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

**„Drei Linden“,**  
Schildau.  
Sonntag, d. 16. Novemb.:  
**Gr. Saunamuffik,**  
H. Kaffee  
mit H. Streuselkuchen.  
Es laden ganz ergeb. ein  
B. Witscher und Frau.  
Anfang 4 Uhr.

**Apollo-Saal.**  
Sonntag, den 15. November:  
**Gr. Vereinsvergnügen.**  
Anfang 7 Uhr. — Gäste willkommen.  
Es ladet ergebenst ein der Vorstand.

**„Drei Linden“,**  
Schildau.  
Sonntag, d. 16. Novemb.:  
**Gr. Saunamuffik,**  
H. Kaffee  
mit H. Streuselkuchen.  
Es laden ganz ergeb. ein  
B. Witscher und Frau.  
Anfang 4 Uhr.

**Apollo-Saal.**  
Sonntag, den 15. November:  
**Gr. Vereinsvergnügen.**  
Anfang 7 Uhr. — Gäste willkommen.  
Es ladet ergebenst ein der Vorstand.

**„Drei Linden“,**  
Schildau.  
Sonntag, d. 16. Novemb.:  
**Gr. Saunamuffik,**  
H. Kaffee  
mit H. Streuselkuchen.  
Es laden ganz ergeb. ein  
B. Witscher und Frau.  
Anfang 4 Uhr.

**Apollo-Saal.**  
Sonntag, den 15. November:  
**Gr. Vereinsvergnügen.**  
Anfang 7 Uhr. — Gäste willkommen.  
Es ladet ergebenst ein der Vorstand.

**„Drei Linden“,**  
Schildau.  
Sonntag, d. 16. Novemb.:  
**Gr. Saunamuffik,**  
H. Kaffee  
mit H. Streuselkuchen.  
Es laden ganz ergeb. ein  
B. Witscher und Frau.  
Anfang 4 Uhr.

**Apollo-Saal.**  
Sonntag, den 15. November:  
**Gr. Vereinsvergnügen.**  
Anfang 7 Uhr. — Gäste willkommen.  
Es ladet ergebenst ein der Vorstand.

**„Drei Linden“,**  
Schildau.  
Sonntag, d. 16. Novemb.:  
**Gr. Saunamuffik,**  
H. Kaffee  
mit H. Streuselkuchen.  
Es laden ganz ergeb. ein  
B. Witscher und Frau.  
Anfang 4 Uhr.

**Apollo-Saal.**  
Sonntag, den 15. November:  
**Gr. Vereinsvergnügen.**  
Anfang 7 Uhr. — Gäste willkommen.  
Es ladet ergebenst ein der Vorstand.



Heute Freitag abend  
zum letzten Male:

# Der letzte Zeuge

mit  
**Albert Bassermann.**

**Oeffentliche  
Wohltätigkeits-Vorstellung**

zugunsten der Heimkehrer u. d. noch Heimkehrenden  
am Montag, den 17. November, abends 7 1/2 Uhr  
im Kunst- und Vereinshause.

Programm:

Konzert der Kapelle d. Reichswehr-Jäger-Bat. Nr. 5  
unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Böfel.  
Vorlesung, gedichtet von Herrn Geh. Sanitätsrat  
Dr. Dier, gesprochen von Herrn Theaterdirekt. Henke.

**Ausführung von  
Goldfische,**

Auffpiel in 4 Akten von Franz von Schönthan und  
Gustav Kadelburg.  
Sargestell von Mitgliefern d. Dramatischen Vereins  
unter der Spielleitung d. Hrn. Kaufm. R. Schwandt.  
Vorverkauf der Eintrittskarten  
in d. Buchhandlung von Paul Böble, Bahnhofsstr. 66  
Telephon Nr. 2931. Preise der Plätze: Orchester-,  
Prestentum- und Mittel-Logen 3.50 Mk., 1. Rang,  
Seitenloge 2.50 Mk., Orchesterstb 3.— Mk., 1. Parterre  
2.50 Mk., 2. Parterre 2.— Mk., Seitenparterre 2.—  
Mk., Galler Rang 2.50 Mk., Zweiter Rang 1.50 Mk.,  
Saal-Logen 1.— Mk., Galerie 75 Pfa.  
Um Interesse des guten Zweckes bittet um zahl-  
reichen Besuch  
Preisgruppe Hirschberg, Schl. der Reichsvereinigung  
ehem. Kriegs- und Zivilgefangener.

Von Sonntag, den 10. d. Mts. ab  
konzertiert ein

## Künstlertrio des hiesigen Jägerbattillons.

**Der Frühschoppen**  
von 11-1 Uhr wird in Erinnerung gebracht.  
Speisen u. Getränke in bekannter Güte.  
**Postschänke.**

**Hotel Deutsches Haus.**

Heute Freitag:

## Kirmesfeier

\*\*\*\* mit anschließendem Kränzchen. \*\*\*\*  
Es ladet freundlich ein W. Schübner.

**Der  
goldene  
See**

**Stadt-Theater.**  
Heute Freitag 7 1/2 Uhr:  
Gastsp. Frau Margarethe  
Abolzhil und Herr Felix  
Kontiel, Berlin:  
**Streuselkuchen.**  
Tragödie in 4 Akten von  
Bernhard Wittm.  
Sonntabend:  
Volks- u. Schülervorstell.  
in ganz kleinen Preisen:  
**Wilhelm Tell.**

Schauspiel in 5 Aufzügen  
von Schiller.  
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:  
In kleinen Preisen!  
**Der Verschwendler.**  
Volksstück mit Gesang  
in 3 Akten  
von Ferd. Raimond.  
Sonntag abends 7 1/2 Uhr:  
Neuzeitliches Gastspiel  
Frau Abolzhil und Herr  
Kontiel:  
**Streuselkuchen.**

**Kaiser-Wilhelm-Bau**  
Saalbau.  
Morg. Sonntag, 16. 11.,  
laden  
zur Kirmes  
frdl. ein d. Eisner u. Dr.  
Effen mitt. von 12 U. ab.

**Kreitscham  
Matzdorf.**  
Sonntag, den 16. Novbr.,  
ladet zur  
**Kirmesfeier  
mit Tanz**  
freundl. ein Adolf Beckl.

**Södrich.**  
Sonntag, den 16. Novbr.,  
laden zum  
**Kirmesanz  
und Lichterziehung**  
mit ff. Kaffee und Kuchen  
freundl. ein  
Gräbel und Frau.

**Gasth. z. Bolzenburg,  
Jannowitz Rsgb.**  
Sonntabend, d. 15. d. M.:  
**Kirmesfeier  
mit Tanz,**  
wozu freundlichst einladen  
Willy Kluge nebst Frau

**Schneiders Gerichtskr.,  
Jannowitz Rsgb.**  
Sonntag, den 16. Novbr.:  
**Tanz.**  
Anfang 4 Uhr nachm.

**Wiener Café**

## Tausend und eine Nacht.

Dazu:  
**Wiener Schrammel-Musik.**  
Um gütigen Besuch bitten ergebenst  
**W. Thormann.**

**Schwarzes Ross**  
Heute Sonntag, den 15. November:  
**Grosser Vereinsball.**  
Gäste herzlich willkommen. Der Vorstand.

**Andreasschänke Cunnersdorf.**  
Sonntag:  
**Großer Kirmestanz**  
Montag: Nachkirmes.  
Hierzu ladet freundlichst ein Paul Neumann.

**Gasthaus „Zum Molkenberg“, Hartau.**  
Heute Sonntag:  
**Kirmesfeier**  
mit musikalischer Unterhaltung.  
Für Speisen und Getränke ist gesorgt.  
Es ladet freundlichst ein Familie Titze.

**Reichsgarten, Straupitz**  
Sonntabend, den 15. November, abends 8 Uhr:  
**Großes Familienkränzchen**  
mit Überraschungen.  
\* Fremde und Gönner herzlich willkommen. \*  
Das Komitee.

**Landhaus :: Lichtspiele**  
Neu renoviert Warmbrunn. Neu renoviert  
von Sonnabend, den 15. und Sonntag, den 16. Novbr.  
**Schloß und Hütte**  
Ein Schauspiel in 3 Akten.  
Zwei Schläger.  
**Der zerstreute Dichter**  
Filmschaubild in 2 Akten.  
erner ein reichhaltiges Programm.

Sonntag nachm. 3 Uhr:  
**Große Kinder-Vorstellung.**  
Um gütigen Ansruch bitten  
die Direktion: M. Göttler.  
\*\*\*\* Gut geheizter Theaterraum. \*\*\*\*  
Neu renoviert  
**Brauerei Stonsdorf.**  
Sonntag, den 16. November:  
**Gr. Kirmesessen mit Tanz.**  
Es ladet freundlichst ein W. Schön.



Deutscher Kaiser, Voigtsdorf.  
Sonntag, den 16. November:

**Grosse Tanzmusik**

wozu freundlichst einladet **Martin Feist.**  
Saal geheizt. Bohnenkaffee mit Gebäck.

Hotel Auguste Viktoria, Hermsdorf u. K.  
Sonntag, den 16. und Montag, den 17. Nov.:

**Große Kirmesfeier**

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.  
Es laden freundlichst ein **C. Schönowski u. Frau.**

Gasth. zum Nordpol  
Hermsdorf u. K.  
Sonntag, den 16. November:

**Groß. Tanzvergnügen.**

Tadellose Musik. Gut gebohnertes Saal.  
Bohnenkaffee und diversen Kuchen.  
Es laden ergebenst ein **P. Wildner u. Frau.**

Gasthof zum Deutschen Haus  
Petersdorf.  
Sonntag, den 16. November 1919:

**Gr. Tanzmusik.**

Es laden freundlichst ein **G. Bormann u. Frau.**

Hotel Zillerthal.

Singausführung und Theater  
des Männer-Singvereins Harmonie.  
(Männer- und gemischte Chöre)

Sonntag, den 15. November, abends 7 1/4 Uhr

zum Schluß: TANZ.  
Alle Freunde des Gesanges laden ergeb. ein d. Vorst.

**„Hotel Zillerthal“**  
Zillerthal i. Rsgb.

Sonntag, den 16. November 1919:

**Tanzkränzchen**

wozu freundlichst einladet **H. Wahsner.**  
Anfang 4 Uhr.

Gerichtskretsch. Steinseiffen.  
Sonntag, den 16. November:

**Große Kirmesfeier mit Tanz.**

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Es laden freundlichst ein **Etich.**

Kretscham Neukemnitz  
Sonn- u. Montag, d. 16. u. 17. Novbr.,

**zur Kirmesfeier**

freundlichst ein, **Ferdinand Heinzel.**  
Anfang 5 Uhr.  
Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Kretscham  
Eichberg.  
Sonntag, den 16. Novbr.:

**Kirmes.**

„Gemütlichkeit“,  
Grommenau.

Sonntag, den 16. Novbr.,  
zur Kirmesfeier:

**Tanz.**

Es laden ergebenst ein  
**Otto Deubann und Frau.**  
Für zeitgemäße Speisen  
u. Getränke ist best. ges.

Sonntag, den 16. Novbr.,  
ladet zur

**Kirmesfeier**

mit Tanz  
ergebenst ein  
**D. Kleiner, Seiffersdorf.**

**Spiller.**

Gasth. z. braun. Hirsch.  
Sonntag, d. 16. Novbr.:

**Theatervorstellung.**

Nachmittags 4 Uhr:  
Wahrheitsmündchen und  
Lügenmündchen.

Abends 8 Uhr:  
Neueste Everettenschafer  
aus: Wo die Lerche singt.

Dazu: Nur nicht heiraten  
(Lustspiel), Die Gustel u.  
Blasewitz (Lustspiel).

11. Ab. d. Theaterzett.  
Billetvorverkauf im  
Theaterlokal.

Gerichtskretscham  
Johnsdorf.

Sonntag, den 16., und  
Dienstag, den 18. Novbr.:

**Kirmesfeier**

mit Tanz,  
wazu freundlichst einladen  
**W. Siebenhaar u. Frau.**  
Anfang 4 Uhr.

Kretscham  
Kuffenberg.

Auf Sonntag, den 16.,  
und Montag, den 17. 11.,  
ladet zur

**Kirmes**

mit Tanz  
ergebenst ein  
**Reinhold Rittche  
und Frau.**

Gerichtskretscham  
Mauer.

Sonntag, den 16. Novbr.:

**Martinkirmes.**

Gutes Barfett,  
N. Kaffee und Kuchen.  
Dazu laden ergebenst ein  
**G. Barfett.**

Waldschlößchen Hain i. Rsgb.  
Sonntag **Kirmesfeier**

zur **Kirmesfeier**  
ladet ergebenst ein **Familie Menzel.**

Gerichtskretscham Reibnitz.  
Sonntag, den 16. d. Mts.:

**Große Kirmesfeier.**

Anfang 4 Uhr. Paschtisch zur Stelle.  
Es laden ergebenst ein **A. Urban.**

Gasthof zum Bahnhof  
Altkemnitz i. R.

Sonntag, den 16. November:

**Hauskirmes,**

wazu ergebenst einladen **E. Baeder und Frau.**

Gerichtskretsch. Boberullersdf.  
Sonntag, den 16. und Montag, den 17. November:

**Kirmesfeier**

wazu freundlichst einladen **B. Walter und Frau.**

Rückers Gasthaus, Ludwigsdorf i. Rsgb.  
Morgen Sonntag:

**Große Tanzmusik.**

Flotte Musik. Anfang nachm. 6 Uhr.  
Für gute Getränke ist bestens gesorgt.  
Es laden freundlichst ein. **Frau Rücker.**

Jannowitz a. Rsgb.  
Hotel „Goldene Aussicht.“  
Sonntag, den 16. November, nachm. 4 Uhr:

**Großes Konzert u. Nachkirmes.**

Stadt-, Kur- und Bergkapelle Schmiedeberg.  
Leitung: Herr Musikdirektor **G. Berthold.**

Eintritt 1,25 Mk., im Vorverkauf 1 Mk. Anfang 4 Uhr.  
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Alle Freunde und Gönner zu zahlreichem Besuch freund-  
lichst einladend **Franz Reith und Frau.**

Krummhübel i. R. „Deutsches Haus“.  
Sonntag, den 16. November:

**Große Tanzmusik.**

Beginn nachmittag 5 Uhr.  
Gute Musik. Geheizter Saal.  
ff. Bohnenkaffee, Schokolade, selbstgebackener  
Kuchen und andere zeitgemäße Speisen

empfiehlt bestens und bittet um zahlreichen Besuch  
**W. Klüber und Frau.**

Hotel Schweizerhaus,  
Brückenberg i. Rsgb.  
Sonntag, den 16. November 1919:

**Kirmesfeier.**

Es laden ergebenst ein **R. Leiser.**

Gorkauer Bierhalle  
Landeshut,  
Markt 22  
Fernsprech. 102.

Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.  
Für zeitgemäße Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Angenehmer Aufenthalt **Gustav Thiel.**



# Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenapfelkernkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimu g, lange bestehende Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartige Kranke erhalten von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttmann, Chefarzt der Finnenkuranstalt, über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ Um allen Kranken Gelegenheit zu geben, sich Aufklärung über die Art ihres Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem dieses Buch über „Sind Lungenleiden heilbar?“ umsonst zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte an Puhmann & Co., Berlin 260, Müggelstraße 25a.

**Noch nie dagewesene Preise für**

**Ziegen- Reh- Hasen- Kanin- Felle**

zahlen

**Caspar Hirschstein & Söhne**  
Dunkle Burgstraße 16.



**Ständiges Lager in Handspiel- Klavieren u. Flügel**

Marke: Grotrian, Steinweg, Feurich, Kupfer, Schimmel alles erstklassige Instrumente.

**Paul Höhne Musikwerke,**  
Bahnhofstrasse 52 a,  
im Hause des Kaufhaus Schüller.

**Weißer Barchend-Hemden**  
für Männer, Frauen, Kinder.

**Kaufhaus Georg Pinoff**  
Inh. S. Feldmann.

**Prachtvolle Konzert-Gitarren-Zithern** mit Testnoten

5 Akkorden, 41 Saiten, Ring, Schlüssel und Schale, prima Qualität . . . nur 31 Mark  
mit Mandolinenbesetzung, herrlichem Mandolinenton, 62 Saiten . . . nur 38 Mark  
mit 6 Akkorden, 49 Saiten, und sämtlichem Zubehör . . . nur 36 Mark  
mit Mandolinenbesetzung, herrlichem Mandolinenton, 74 Saiten . . . nur 42 Mark

**Wiener Harmonikas**

mit 10 Tasten, 4 Bösen . . . nur 38 Mark  
mit 21 Tasten, 8 Bösen . . . nur 65 Mark

**Prachtkat.** üb. Ziehharmonik., Mundharmonik., Bandoneons, Zith., Violin., Fandolin., usw., Uhr., u. Stahlwerk, etc. gratis u. frank. Versand p. Nachn. Man bestelle nur bei der Musikinstrumentenfabrik **Husberg & Co.,** Neuanrade 1. Westfal. No. 74.

Vom Lager lieferbar:



**Eiserne transp. Kochherde**  
Fabrikat „Senking“ empfohlen

**K-E-G** Unsere **K-E-G**

**Einheitsmöbel**  
Küche, Wohn- u. Schlafzimmer von Meistern der Hirschberger Innung hergestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig und finden allgemeinen Anklang. Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch Herrn Tischlermstr. Kallnich in Hirschberg, Hellerstraße 22.

**Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.**  
**K-E-G** Hirschberg in Schlesien. **K-E-G**

**Blusen :: Röcke Kleider :: Mäntel**

**M. Rahmer,**  
Schützenstr. 6/7, Ecke Bahnhofstr., Zelderhaus.  
Annahme von Strumpfpräparaturen.

**Teumer & Bönsch.**

**Billig! Pfeffer! Billig!**

Gar. reine Körner kg 32,— Mk., rein gemahlen kg 34,— Mk. weiße Körner kg 42,— Mk. (Versand: Postnachnahme.)

**Wilhelm Lukowski,**  
Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallischestr. 130.

**! 667 kg Lumpen !**

lagernd b. d. Garnisonverwaltung Hirschberg sind aus Heeresbeständen abzugeben.

Angebote an Reichsverwertungsamt, Zweigstelle Liegnitz.

**Sensationelle Neuheit!**



Der Warren Turner, der einmal angestochen, sich fortwährend überschlägt, lange laufend, fein lackierte Figur, Warrenlänge 22 cm. Prachtvolle Befestigung für Jung und alt. Gean Einsendung von Mk. 2,20 franko, Nachnahme.

35 Pfg. mehr. Große illustrierte Liste über Messer-, Auswahl Spielwaren, Scherz-, Verlags-, Verlosungs- und Kostbarkeiten, Feuerwerk gratis und franko.

Wiederverkäufer billige Preise.

**W. Maas & Co.,** Berlin 74, Markgrafenstraße 94.

**Zigaretten**  
„Salem“, „Fata Morvana“  
nur rein orientalisches Tabak, mit Gold., ohne u. mit Mundst., fortikert zum Durchschnittspreis von 215 Mark per Mille.

**Chromlederfahrraddecken**  
zum Ueberziehen über alte abgefahrene Gummireifen  
Mk 98.— für 1 Paar,

**Motorrad- u. Automobil-Gleitschutzdecken**  
in allen Größen sofort lieferbar.

**Rosenbaum & Co.,** Breslau (19), Viktoriast. 70.

**Amerik. Touraine-Schokolade**

beste Qualität, empfehle für Wiederverkäufer p. Tafel engl. 1, Pfd. Mk. 9.70.  
Abgabe in Original-Packungen à 14 Tafeln.

Dieses günstige Angebot halte nur bis 20. November.

**Petzold, Warmbrunn, Hirschbergerstr. 20 a 1**  
neben der Post.

**Zigarren**  
Hamburger und Holländer Importen.  
100 Stück von 68 Mk. an.

**Rauchtabak**  
prima Qualität, 19.50 Mk. v. Pfund, sofort lieferbar.

**Felix Dittrich,**  
Zigarren-Vertrieb,  
Verl. O. 17,  
Koblenstraße 28.

**Ankerwickellei ELEKTRO**

Inhaber: Ingenieur THÖMLER  
Bunzlau, Sandmühlenstraße 16.

Umwicklung von Motoren von Aluminium in Kupfer werden sauber und prompt ausgeführt und erhalten dadurch eine größere Kraft. — Reparaturwerkstatt für Motoren, Anker, Transformatoren und Dynamos. — Neuwicklung schnellstens und sachgemäß. — Bau von Kollektoren. — Großes Lager in Dynamodrähten. — Ein- und Verkauf sämtlicher Typen von Motoren und Dynamos.

Fast neue **Mandoline**  
zu verkaufen.  
Off. S 249 an d. Boten.

**Brennholz**  
einige Waggons zu kaufen gesucht.  
Off. m. Pr. erb. an **Georg Haupt, Chemnitz,**  
Ahornstraße 33.